

Niedererschrift



Rat der Stadt Troisdorf

Wahlperiode 2020 – 2025

1. Sitzung

Dienstag, 14.02.2023

Stadthalle Troisdorf, Kölner Straße 167, 53840 Troisdorf

Niederschrift

über die 1. Sitzung des
Rates der Stadt Troisdorf
am Dienstag, dem 14.02.2023

in der Stadthalle Troisdorf, Kölner Straße 167, 53840 Troisdorf

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:41 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister

1. Biber, Alexander

CDU-Fraktion

2. Albrings, Heinrich Peter
3. Blankenheim, Simon
4. Eich, Rudolf
5. Gebauer, Katharina
6. Henig, David
7. Herrmann, Friedhelm
8. Hurnik, Esther
9. Jung, Horst-Peter
10. Keiper, Timo
11. Lang, Frank
12. Laudor, Thomas
13. Menzenbach, Guido
14. Prinz, Olaf
15. Schlich, Beate
16. Schult, Adriane
17. Seifer, Manuela
18. Siegberg, Christian
19. Simm, Ralf
20. Wollersheim, Norbert

SPD-Fraktion

21. Biegel, Birgit
22. Bozkurt, Metin
23. Engel, Daniel

24. Fischer, Heinz
25. Heidrich, Andrea
26. Mamer, Ron Jascha
27. Meiling, Alla
28. Novacek, Nico
29. Piekatz-Fügenschuh, Edith
30. Pollheim, Angela
31. Schaefers, Guido
32. Schliekert, Harald
33. Tüttenberg, Achim

GRÜNE Fraktion

34. Blauen, Angelika
35. Burgers, Arnd
36. Lehmann, Alexandra
37. Moll, Heinz
38. Möws, Thomas
39. Nett, Bernd-Josef
40. Wais, Jan

DIE LINKE Fraktion

41. Lappe, Monika
42. Schlesiger, Sven

FDP-Fraktion

43. Schnitzker-Scholtes, Kerstin
44. Scholtes, Dietmar

AfD

45. Schindler, Bernhard

Fraktion DIE FRAKTION

46. Huneke, Kai
47. Müller, Hans Leopold, bis TOP 31

Fraktion Volksabstimmung

48. Reh, Stefan

Entschuldigt fehlen:

GRÜNE Fraktion

49. Heseding, Ludger
50. Zorlu, Erkan

Fraktion Volksabstimmung

51. Rothe, Ralf-Udo

Gäste:

Befeld, Sebastian (UNITY AG)
Küker, Julia (UNITY AG)

Verwaltung:

Dellbrügge, Andreas (Amt 01)
Gaspers, Tanja (Erste Beigeordnete)
Linnhoff, Heike (Co-Dezernentin I)
Plugge, Bettina (Amt 13)
Schaaf, Walter (Technischer Beigeordneter)
Schirmacher, Thomas (Co-Dezernent II)
Wende, Horst (Beigeordneter und Stadtkämmerer)

Schrifführung:

Frey, Monika
Filla, Christoph (für das Wortprotokoll)

Von der Presse sind anwesend:

Krantz, Dieter (Zeitungsgruppe Köln)

Tagesordnung:

I. **Öffentlicher Teil**

Einführung Stadtverordneter

1. Einführung eines neuen Stadtverordneten als Nachfolger für die ausgeschiedene Stadtverordnete Frau Natascha Benayas Delgado (GRÜNE) **2023/0076**

Niederschrift

2. Berichtigung der Niederschrift des Rates vom 06. September 2022 **2022/1127**
3. Billigung der Niederschrift des Rates über seine Sitzung am 29. November 2022 **2023/0077**

Smart City

4. Vorstellung der Smart City Strategie der Stadt Troisdorf **2023/0065**

Ausschuss- und Gremienumbesetzungen

5. Ausschuss- und Gremienumbesetzungen **2023/0081**
hier:
1. Umbesetzung Freie Träger der Jugendhilfe (AWO Sieglar) im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)
2. Umbesetzung des Seniorenbeirates im Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz
3. Antrag GRÜNE Fraktion vom 30. Januar 2023
4. Antrag der SPD-Fraktion vom 13. Februar 2023

Ortsrecht

6. 24. Änderungssatzung der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf im Rhein-Sieg-Kreis vom 07. Oktober 1999 **2023/0008**
7. Regelung Kita-Gebühren bei "Kann-Kindern" **2022/1112/1**
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 06. Dezember 2022
8. 1. 7. Änderung der Satzung für die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Kindertagespflege, in Kindertageseinrichtungen und für außerunterrichtliche Angebote der Offenen Ganztagschulen - OGS (Trogata) (Elternbeitragssatzung) vom 10. Dezember 2013 **2023/0050/1**
2. 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Essensgeldern bei Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und für außerunterrichtliche Angebote der Offenen Ganztagschulen - OGS (Trogata) der Stadt Troisdorf vom 21. Februar 2022

9. Aufhebung der Satzung über die Erhebung einer Wettbürosteuer in der Stadt Troisdorf (Wettbürosteuersatzung) vom 14. März 2018 **2023/0022**

Stellenplan

10. Änderungen zum Stellenplan 2023 **2022/1150**

Planungs- und Bauangelegenheiten

11. Bebauungsplan H 138, 2. Änderung, Stadtteil Troisdorf-West, Bereich der Josef-Kitz-Straße, des Geländes der Deutschen Bundesbahn, der Louis-Mannstaedt-Straße und dem Mühlengraben, (Anpassung von Bau- und Verkehrsflächen im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB) **2022/1104**
hier:
A) Behandlung der Stellungnahmen
B) Satzungsbeschluss

Anträge der Fraktionen

12. Rechnungsprüfungsamt bei der Stadt Troisdorf **2023/0062**
hier: gemeinsamer Antrag GRÜNE Fraktion und SPD-Fraktion vom 28. Oktober 2022
13. Grundsatzantrag für die Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung von sogenannten kleinen und mittleren Wind- und Solarenergieanlagen - unterhalb der Regelgrenze der sogenannten Raumbedeutsamkeit **2023/0095**
hier: Antrag der Fraktion DIE FRAKTION vom 14. Januar 2023

Sonstiges

14. Beanstandung des Ratsbeschlusses vom 06. September 2022 durch den Bürgermeister gemäß § 54 Absatz 2 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zum Tagesordnungspunkt 19 (DS-Nr. 2022/0819) Geschwindigkeitsreduzierung Flughafenstraße in Troisdorf-Altenrath **2023/0027**
15. Einführung eines Energiemanagementsystems nach kom.EMS für die Stadt Troisdorf **2022/1099**
- 15.1. Fortschreibung Mietspiegel 2023 **2023/0160**

Bürgeranträge

16. Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 04. August 2022 **2022/0794**
hier: Anbringung einer schraffierten Parkverbotsmarkierung vor der Tiefgarageneinfahrt des Hauses Hauptstraße 41 in Troisdorf-Spich

- | | | |
|-----|--|------------------|
| 17. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 09. August 2022
hier: Essensversorgung in der städtischen Obdachlosenunterkunft Godesberger Straße 3 - 5 in Troisdorf-Oberlar | 2022/0930 |
| 18. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 10. August 2022
hier: Baumbestand am Nachbargrundstück des Areals Hauptstraße 25 in Troisdorf-Spich | 2022/1122 |
| 19. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 11. August 2022
hier: Bewässerung der Teiche hinter dem Bürgerhaus in Troisdorf-Spich | 2022/1124 |
| 20. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 11. August 2022
hier: Einrichtung von Anwohnerparkplätzen in der Landgrafenstraße in Troisdorf-Oberlar | 2022/1125 |
| 21. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 01. Oktober 2022
hier: Anlegung eines Hundefreilaufbereichs auf der Burgwiese in Troisdorf-Spich | 2022/1123 |
| 22. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 12. Oktober 2022
hier: Zustände in städtischen Unterkünften, hier: Godesberger Straße 3 - 5 in Troisdorf-Oberlar | 2022/1119 |
| 23. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 13. Oktober 2022
hier: Gebührenerhebung für die Nutzung städtischer Unterkünfte | 2022/1117 |
| 24. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 13. November 2022
hier: Sanierung des Sportplatzes auf dem Gelände des Gymnasiums Zum Altenforst | 2022/1121 |
| 25. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 20. November 2022
hier: Umwidmung der Bahnstraße zwischen Sieglarer Straße und Auelblick in eine Fahrradstraße | 2022/1098 |
| 26. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 08. Dezember 2022
hier: Vorgaben bezüglich der Versiegelung von Flächen auf privaten Grundstücken | 2022/1126 |
| 27. | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 13. Dezember 2022
hier: Keine Bonizahlungen für die Geschäftsführung der Stadtwerke Troisdorf GmbH | 2023/0005 |

28. Mitteilungen

- 28.1. Besetzung der Beigeordnetenstellen für die Dezernate III und V **2023/0043**
- 28.2. Starkregenkarte des Abwasserbetriebes Troisdorf **2022/0900**
- 28.3. Wahl der Erwachsenenschöffen für die Strafkammern beim Landgericht Bonn und die Schöffengerichte beim Amtsgericht in Siegburg für die Zeit vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028 **2023/0066**
- 28.4. Bericht nach § 6 der KommunalhaushaltsrechtsanwendungsVO Unterabschnitt-Schutzsuchendenaufnahme (Ukrainer) hier: 31. Dezember 2022 **2023/0070**
- 28.5. Gremien- und Nebentätigkeiten des Bürgermeisters im Jahr 2022 **2023/0124**

29. Anfragen der Fraktionen

- 29.1. Parkscheinautomaten **2023/0137**
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 14. Januar 2023
- 29.2. Einbau von Durchflussbegrenzern in städtischen Gebäuden **2023/0138**
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 24. Januar 2023
- 29.3. Nutzung Baulandmobilisierungsgesetz **2023/0141**
hier: Anfrage der Fraktion DIE FRAKTION vom 24. Januar 2023
- 29.4. Zwischennutzung des Forums Troisdorf **2023/0144**
hier: Anfrage der Fraktion DIE FRAKTION vom 24. Januar 2023
- 29.5. Stärkungspakt NRW **2023/0157**
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 05. Februar 2023
- 29.6. Ampelanlage Wilhelmstraße/Theodor-Heuss-Ring, Troisdorf-Mitte **2023/0161**
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 05. Februar 2023

30. Anfragen der Ratsmitglieder

II. Nichtöffentlicher Teil

Grundstücksangelegenheiten

31. Grundstücksangelegenheit in Troisdorf-Oberlar **2023/0018**

32. Vorkaufsrecht in Troisdorf-Oberlar **2023/0104**

33. Grundstücksangelegenheit in Troisdorf-West **2022/1103**

34. **Mitteilungen**

34.1. Originalunterlagen zu TOP 25, 26 und 27 **2023/0094**

35. **Anfragen der Fraktionen**

35.1. Diverse Anfragen zum Thema Grundstücksangelegenheiten **2023/0139**
Troisdorf-Kriegsdorf, Forum und Neubau Hotel gegenüber dem
Rathaus
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 24. Januar
2023

36. **Anfragen der Ratsmitglieder**

Bürgermeister Alexander Biber: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich darf Sie alle zur heutigen Ratssitzung begrüßen und recht herzlich willkommen heißen.

Ihnen allen ist eine Einladung zugestellt worden. Ich gehe davon aus, dass das form- und fristgerecht erfolgt ist. – Ich sehe keinen Widerspruch.

Mit der Einladung ist Ihnen auch eine Tagesordnung übersandt worden. Es gibt Nachträge zu den Tagesordnungspunkten 4, 5, 15.1, 29.1, 29.5 und 29.6. Sind diese bei Ihnen angekommen? – Okay.

Gibt es Ihrerseits noch Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung? – Das ist nicht der Fall.

Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Danke, Herr Bürgermeister. – Ich wollte folgenden Aspekt ansprechen. Im Erdbebengebiet in der Türkei und in Syrien sind mittlerweile knapp 36.000 Tote zu beklagen. Dort leben auch Verwandte unserer türkischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner hier in der Stadt. Ich rege daher an, im Gedenken an die Toten in der Türkei und auch in Syrien eine Schweigeminute einzulegen.

Bürgermeister Alexander Biber:
Bürgermeister Alexander Biber: Sie haben mich ja nicht aussprechen lassen, Herr Möws. Wir waren schließlich noch bei der Tagesordnung. Das hätte ich auch angeregt, aber nicht nur deswegen, sondern auch weil sich der 24. Februar jährt. Insofern ist das eine gute Idee, und die sollten wir aufgreifen.

Ich möchte Sie bitten, sich für ein stilles Gedenken kurz von Ihren Plätzen zu erheben. – Ich danke Ihnen.

Dann haben wir uns für den heutigen Abend eine Tagesordnung gegeben.

I. Öffentlicher Teil

Einführung Stadtverordneter

TOP 1 Einführung eines neuen Stadtverordneten als Nachfolger für die ausgeschiedene Stadtverordnete Frau Natascha Benayas Delgado (GRÜNE)
Vorlage: 2023/0076

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Einführung eines neuen Stadtverordneten als Nachfolger für die ausgeschiedene Stadtverordnete Frau Natascha Benayas Delgado, und dazu möchte ich Herrn Moll zu mir auf die Bühne bitten. Dann hat ihn auch jeder mal gesehen.

Herr Moll, auch wenn Sie schon als sachkundiger Bürger verpflichtet worden sind, möchte ich Sie noch mal vor dem Rat verpflichten; denn es ist eine schöne Zeremonie.

Ich lese den Text der Verpflichtungsformel vor, und Sie sprechen ihn nach:

Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Troisdorf erfüllen werde.

(Heinz Moll [GRÜNE] spricht den Text der Verpflichtung nach.)

Herr Moll, herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit!

(Bürgermeister Alexander Biber überreicht Heinz Moll [GRÜNE] einen Blumenstrauß. – Allgemeiner Beifall)

TOP 2 Berichtigung der Niederschrift des Rates vom 06. September 2022
Vorlage: 2022/1127

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Berichtigung der Niederschrift des Rates vom 6. September 2022.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zum Beschlussentwurf auf Seite 9. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig:

Die Niederschrift der Ratssitzung vom 06. September 2022 ist bei Tagesordnungspunkt 16 im Stimmenergebnis fehlerhaft. Das Abstimmungsergebnis wurde ohne die 2 Gegenstimmen der Fraktion Volksabstimmung dargestellt.

Das Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 16 muss demnach wie folgt lauten: Ja 48 Nein 2 Enthaltung 0

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 3 Billigung der Niederschrift des Rates über seine Sitzung am 29. November 2022
Vorlage: 2023/0077

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Billigung der Niederschrift des Rates über seine Sitzung am 29. November 2022.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Dann ist auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf billigt einstimmig die Niederschrift über seine Sitzung am 29. November 2022.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 4 Vorstellung der Smart City Strategie der Stadt Troisdorf
Vorlage: 2023/0065

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Vorstellung der Smart-City-Strategie der Stadt Troisdorf, und dazu darf ich ganz herzlich Frau Küker und Herrn Befeld von der Firma UNITY hier bei uns begrüßen – Herr Wagner sitzt auch hier oben –, die uns die Ergebnisse und den Stand der Smart-City-Strategie vorstellen möchten. Dann darf ich Sie bitten, auf die Bühne zu kommen.

Aber zunächst sagt Herr Wagner noch etwas Einführendes dazu.

Fabian Wagner (Leitung Stabsstelle Digitalisierung): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ja, tatsächlich sind wir jetzt am Finale der Smart-City-Strategie angelangt. Hinter uns liegt ein gutes Jahr, in dem wir uns mit der Smart-City-Strategie für die Stadt Troisdorf auseinandergesetzt haben. Und wenn ich „wir“ sage, dann sind das nicht nur wir als Stabsstelle gemeinsam mit der UNITY AG, sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger Troisdorfs und der Umgebung sowie viele Expertinnen und Experten.

Wir sind heute ein Stück weit stolz, Ihnen das Ergebnis vorzustellen – Sie werden es vielleicht schon im Ratsinformationssystem gesehen haben –; denn da stecken viele spannende Ideen und Projekte drin. Alles Weitere werden Ihnen jetzt die Kollegin und der Kollege von der UNITY AG erklären.

Sebastian Befeld (UNITY AG): Schönen guten Abend! Wir freuen uns sehr, dass wir heute hier sein dürfen und Sie so zahlreich anwesend sind. Die nächsten 15 Minuten wollen wir nutzen, um Ihnen die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse des vorangegangenen Smart-City-Strategieprojektes vorzustellen, aber auch um einen Blick darauf zu werfen, wie prozessual dieses Projekt in den letzten Monaten abgelaufen ist und unter welcher intensiven Beteiligung der Stadtgesellschaft das Ganze stattgefunden hat.

Nicht jeder wird sich jeden Tag mit dem Thema „Smart City“ auseinandersetzen. Deswegen war es uns wichtig, ein Bild zu wählen, damit wir mit einem gemeinsamen Verständnis in die nächsten 15 Minuten hineingehen.

Worum geht es, wenn wir uns mit dem Thema „Smart City“ auseinandersetzen? Es geht darum, dass wir uns gemeinsam Gedanken darüber machen, wie die Städte, unsere Heimat, in Zukunft ausgestaltet sein sollen, dass wir uns Fragen stellen, wie wir ein lebenswertes Umfeld für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger gestalten wollen, und dass wir uns Gedanken darüber machen, wie wir letztendlich Städte schaffen, die auf der einen Seite grün und nachhaltig sind, die sozial inklusiv sind, die also für jeden einen lebenswerten Lebensraum schaffen, auf der anderen Seite aber auch effizient mit den Ressourcen umgehen, die uns zur Verfügung stehen. Einen besonderen Fokus haben wir außerdem darauf gelegt, wo wir die Möglichkeiten der Technologie und der Digitalisierung nutzen können, um Troisdorf zukunftssicher und nachhaltig zu gestalten.

Ein ganz wesentlicher Punkt in dem Projekt war, dass das nicht hinter verschlossenen Türen stattfindet und sich nicht nur einige wenige austauschen, sondern dass wir eine sehr gute Vernetzung hinbekommen und einen intensiv Austausch hier in der Stadt initiieren, wo wir ganz unterschiedliche Sichtweisen und Ideen zusammenbringen.

Wie dieser Prozess stattgefunden hat und was die Kernergebnisse sind, wird Ihnen nun meine Kollegen Julia Küker, die das Ganze als Projektleiterin begleitet hat, vorstellen.

Julia Küker (UNITY AG): Auch von meiner Seite aus einen schönen guten Abend! Vielen Dank, dass wir hier sein dürfen. Ich möchte im Folgenden kurz und knapp auf die Kernergebnisse und die aus unserer Sicht wichtigsten Aspekte des vergangenen Jahres eingehen.

(Die Ausführungen der Rednerin werden von einer Präsentation begleitet.)

Starten möchte ich hinten, nämlich mit dem Ergebnis. Wir haben uns im Vorfeld natürlich die Frage gestellt, wie wir diese Präsentation hier aufbauen, wie wir die Historie darstellen. Ganz wichtig war für uns, direkt zu zeigen, was wir eigentlich erreicht haben und was nach der Einführung durch meinen Kollegen Smart City für die Stadt Troisdorf bedeutet.

Wofür steht Troisdorf? Das war eigentlich Kern unserer Frage hier im Projekt. Wir mussten uns also überlegen, wie eine Smart-City-Strategie für und mit Troisdorf aussehen kann, die sich an der Stadt und an den Charakteristiken der Stadt orientiert und nicht eine Smart-City-Strategie ist, die in anderen Städten vielleicht gut anwendbar ist, aber eben nicht zur Stadt Troisdorf passt.

Diese Frage haben wir im Laufe der letzten zehn Monate beantwortet und gemerkt, dass Troisdorf vielfältig ist. Troisdorf ist bunt. Wir haben zwölf Stadtteile und viele verschiedene Menschen, viele verschiedene Akteure hier in der Stadt, die wir alle gerne berücksichtigen müssen.

Als Zielbild, das vor allen Dingen neugierig machen soll, ist dieses Bild entstanden. Dieses werden Sie auch auf der Website vorfinden. Es ist interaktiv, und dahinter stehen auch Projekte. Das heißt, es ist nicht nur wie hier auf einer Leinwand, sondern Sie können es auch nutzen. Aber ganz wichtig auf diesem Bild sind die sieben Handlungsfelder, die wir definiert haben. Diese sieben Handlungsfelder von der Verwaltung über Schutz des Klimas, Mobilität bis Bildung & Lernen bilden diese ganzheitlichen Dimensionen und Lebensrealitäten in Troisdorf ab. Dabei sind sie zielgruppenübergreifend. Das heißt, wir haben das Handlungsfeld „Bildung & Lernen“ nicht nur für Schülerinnen und Schüler gedacht, sondern auch für Erwachsene, für Seniorinnen und Senioren im Sinne von

lebenslangem Lernen, wenn es darum geht, zu verstehen, wie man Digitales in den eigenen Alltag integrieren kann.

Über allem steht die von uns gemeinsam definierte Vision. Troisdorf hat sich im Rahmen von Smart City die Vision „Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden“ gegeben. Warum? Wir haben ganz klar gesagt, der Mensch steht im Mittelpunkt. Wir werden Technologien nur dann nutzen, wenn sie für den Menschen einen Mehrwert bringt. Wir möchten mit der Strategie und der Umsetzung der Projekte dazu beitragen, dass Troisdorf einerseits noch lebenswerter wird. Andererseits wollen wir smart verbunden klug darüber nachdenken, wie Technologien, wie Daten dazu beitragen können, dieses „menschlich“ und „lebenswert“ gemeinsam zu erreichen.

Als wir im April letzten Jahres gemeinsam mit dem Auftrag begonnen haben, haben wir das unter folgendem Credo gemacht: innovativ und pragmatisch. Uns war es wichtig, einerseits pragmatisch, also realistisch, zu denken, andererseits den Blick in die Zukunft zu wagen und zu schauen, was uns die Welt bietet, was wir nutzen können. Wir wollten also auch einen innovativen Aspekt mit einbringen.

Trotzdem gab es drei Aspekte, auf die wir extrem viel Wert gelegt haben, und das war die ganzheitliche Betrachtung; diese habe ich gerade schon erwähnt. Wir wollten mithilfe der Handlungsfelder schauen, wie wir von der einen Stadtgrenze bis zur anderen, von Norden nach Süden, von Westen nach Osten die ganze Stadt betrachten können. Außerdem wollten wir die Strategie nicht im stillen Kämmerlein erarbeiten, sondern das Thema „Beteiligung“ als Kernelement betrachten. Wir wollten Akteurinnen und Akteure aus den verschiedensten Bereichen mit einbinden, um hier nicht nur verschiedenste Sichtweisen einzubringen, sondern auch klar von Anfang an zu schauen, wie die Akzeptanz hier in der Stadt ist.

Darüber hinaus war für uns das Wichtigste, dass wir schnellstmöglich mit den Maßnahmen starten und auch sichtbare Erfolge schaffen wollen. Wir wollten Projekte also realistisch und für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Unternehmen oder Institutionen hier in der Stadt zum Anfassen planen.

Wie haben wir das Ganze gemacht? Werfen wir doch einen kurzen Blick auf unseren Zeitplan. Das sieht relativ komplex aus. Ich möchte ihn gerne in drei zentrale Bereiche einteilen.

Wir haben uns am Anfang des vergangenen Jahres ganz stark damit beschäftigt, wo die Stadt heute steht: Welche Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken konnten uns die verschiedensten Beteiligten aus der Stadt mitgeben, um erst mal ein großes Gesamtbild zu schaffen? Wir wollten verstehen, wo die Stärken sind, wo die Schwächen liegen, wo vielleicht aber auch schon Chancen erkannt wurden und wo schon gearbeitet wird.

Im zweiten Teil – das beginnt im Juli und dauerte bis August/September – haben wir uns vor allem mit dem Zielbild beschäftigt. Wir haben also auf Basis der Ausgangsanalyse geschaut, wohin wir die Stadt entwickeln wollen und wie die Stadt der Zukunft aussehen kann, um dann zum Schluss – das war Ende des letzten Jahres, eigentlich der gesamte Herbst – zu schauen, welche ganz konkreten Maßnahmen und Projekte die zielführenden und richtigen und so gestaltet sind, dass man sie direkt anfassen und ganz pragmatisch umsetzen kann.

Wenn ich das auf eine thematische Reihenfolge lege, möchte ich Ihnen dieses Schaubild mitgeben. Das ist unsere sogenannte Strategierakete, die eigentlich genau das zeigt, was ich gerade schon sagte: Wir haben uns ganz zu Beginn – das ist unten links der Kreis mit der Eins – die Ausgangslage angeschaut. Nachdem wir die Ausgangslage mit verschiedensten Akteurinnen und Akteuren und auch

Bürgerinnen und Bürgern besprochen haben, haben wir nach oben rechts gewechselt und uns den Horizont angeschaut und überlegt, wie eine Vision und ein Zielbild aussehen können. Das Ergebnis haben Sie schon zu Beginn gesehen. Das ist dabei entstanden, um diese Mitte zu betrachten, um zu schauen, wie wir von der Eins zur Zwei kommen, und das sind eben diese Projekte.

Hinweisen möchte ich auch auf diese breiten blauen Balken. Das sind Leitplanken, die wir uns gesetzt haben. Ich erwähne die „Smart City Charta“, die ein übergreifendes Dokument ist, um Smart-City-Städten und -Kommunen auf dem Weg zur Smart City Leitplanken zu setzen, wie sie am besten mit dem Thema umgehen können.

Das Letzte – das ist die Vier und unten drunter – ist das Thema „Bürger*innenbeteiligung, Kommunikation“. Darin lag der Kern unseres gesamten Strategieprojektes; darauf gehe ich gleich noch mal im Einzelnen ein.

Wir haben in allen Bereichen Ergebnisse erarbeitet, die durchgängig sind und aufeinander aufbauen. Das bedeutet, im ersten Bereich zu jedem Handlungsfeld auch eine Analyse vorzunehmen, in jedem Handlungsfeld ganz konkret zu schauen, wo wir stehen, was gut, aber vielleicht auch nicht ganz so gut läuft. Darauf aufbauend wollten wir in interaktiven Workshop-Formaten konkret Visionen für die Zukunft erarbeiten. Auch das passiert nicht an einem Tag. Sie können sich vorstellen, es sind mehrere Workshops vonstattengegangen, um wirklich zu schauen, welches Szenario hier in Stadt am besten zutreffen und geschärft werden kann.

Dann sind extrem viele Projekte entstanden und in diesem Strategieprozess gesammelt und geschärft worden. Aber Kern war für uns die Bürger*innenbeteiligung. Wir haben insgesamt zwei Bürger*innenbeteiligungen in der Stadt vor Ort und online, also

hybrid, durchgeführt, um zu schauen, welches Feedback uns die Menschen, die hier in der Stadt leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen, geben können.

Genau auf diese beiden unteren Formate möchte ich nun im Detail eingehen. Die Beteiligung war für uns von Anfang an ein Kernelement. Das hat sich einmal auf die Bürgerinnen und Bürger bezogen, aber vor allem möchte ich Ihnen gerne folgendes Bild mitgeben: Mitgewirkt haben Expertinnen und Experten aus ganz verschiedenen Kreisen. Das war die Verwaltung, das war die Kultur, das waren Vereine, das war die Wirtschaft, das war die Wissenschaft, die wir hier mit einbezogen haben, um diese Strategie nicht für uns alleine, sondern gemeinsam auf breiten Schultern zu erarbeiten und die richtigen Inhalte herauszuziehen.

Das heißt, mit dieser ganzheitlichen Sicht und aufgrund dieser verschiedenen Blickwinkel wurde im Laufe des Prozesses die Strategie jeweils angereichert. Daneben war es für uns ein wichtiger Erfolg, dass wir das Feedback von über 1.400 Bürgerinnen und Bürgern einarbeiten konnten. Es waren Rückmeldungen, die sie uns zum einen in dieser ersten Bürgerbeteiligung gegeben haben, der Bürger*innen-Journey, in der wir zu Beginn des Strategieprozesses abgefragt haben, wie sie sich in der Stadt fühlen, welche Wünsche sie haben, welche Bedürfnisse sie haben, welche Ängste sie vielleicht auch haben, worauf sie besonders stolz sind, wo sie sich eine Verbesserung wünschen. Das waren 1.000 Feedbacks, die wir aus allen Bereichen der Bevölkerung gesammelt haben, und das war vor allem darauf begründet, dass wir hier ganz verschiedene Befragungen durchgeführt haben. Es gab extra Fragebögen für Schülerinnen und Schüler, ebenso für Seniorinnen und Senioren, aber auch einen normalen Fragebogen, den wir dabei hatten, als wir in der Stadt unterwegs waren und mit den Bürger*innen ins Gespräch kamen, um

abzufragen, woran den Bürgerinnen und Bürger am meisten liegt.

Diese erste Bürger*innenbeteiligung war für uns der Aufschlagpunkt, um in die Zielbildung zu gehen, und nachdem wir auch das Zielbild geschärft und Projekte mitgenommen hatten, kam für uns die zweite Bürger*innenbeteiligung als ganz zentrales Element mit dazu. Die lief unter dem Motto „Ein Tag als Bürgermeister“. Ich weiß nicht, wer von Ihnen das mitbekommen hat, aber wir haben damals ein Monopoly-Spiel entwickelt, mit dem uns Bürgerinnen und Bürger ihr Feedback zu ganz konkreten Projekten mitgeben konnten. Sie konnten uns sagen, wie wichtig sie diese für ihr zukünftiges Leben erachten, und dabei auch Abstufungen vornehmen. Sie konnten uns aber auch sagen: Also, dieses Projekt bringt mir in meinem täglichen Leben keinen Mehrwert. – Das waren ca. 400 Rückmeldungen, die wir sowohl online als auch offline erhalten haben, und auch hier waren wir wieder in der Stadt präsent und haben dem Titel „Smart City“ ein Gesicht gegeben und wieder geschaut, dass wir mit den verschiedensten Menschen ins Gespräch kommen.

Das Endergebnis und das Wichtigste aus der Projektphase, was auch die Zukunft angeht, sind die Projekte, die entstanden sind. Über diesen gesamten Zeitraum haben wir zu Beginn – das können Sie sich vielleicht vorstellen – einen riesigen Trichter aufgemacht. Wir haben alle Projektideen, die von Bürgerinnen und Bürgern oder anderen Akteuren an uns herangetragen wurden, aufgenommen und in Listen gesammelt. So haben wir, um es mal mit einer Zahl zu hinterlegen, allein aus der ersten Bürgerbeteiligung über 350 Projektideen erhalten. Es waren ganz konkrete Ideen, oft von Bürgerinnen und Bürgern, bei denen man das Gefühl hatte, sie haben sich schon lange Gedanken darüber gemacht. Diese Ideen wurden von uns gesammelt und im weiteren Projektverlauf über die vielen Workshops, über die vielen Beteiligungsformate

bewertet und auch priorisiert. Das war die Basis.

Die Workshops waren der zweite Schritt, genauso die Schärfung und Bewertung. Denn es muss auch realisierbar sein und zur Stadt passen. Wir möchten keine Doppelungen in den Projekten. All diese Themen haben wir betrachtet, um dann zum Schluss eine Priorisierung und Auswahl treffen zu können.

Das Endergebnis war, dass wir je Handlungsfeld insgesamt vier Projekte identifiziert haben, zwei direkt mit Fokus. Das bedeutet, dass diese direkt in den nächsten Jahren angegangen werden sollen. Zwei, die sehr relevant sind, befinden sich im Entstehungsprozess, wurden aber aufgrund der Machbarkeit oder Realisierung zeitlich ein Stück zurückgestellt.

Das möchte ich zum Schluss an einem Beispiel verdeutlichen. Ich habe das Handlungsfeld „Verwaltung auf einem Blick“ mitgebracht, um deutlich zu machen, was letztendlich in der Strategie vorzufinden ist. Die linke Seite ist der gesamte Bereich Analyse: Wie haben wir das Handlungsfeld „Verwaltung“ vorgefunden, und wie haben wir das Handlungsfeld „Verwaltung“ nach dieser Analyse des Zielbildes für uns geschärft und charakterisiert? – Das ist hier eine Kurzfassung. Wenn man es zusammenfassen möchte, dann möchte das Handlungsfeld „Verwaltung“ oder die Verwaltung selbst vor allem das Thema „Digitalisierung“ auch dafür nutzen, um Anfragen, Genehmigungen und alle Behördengänge nach Möglichkeit auch in digitaler Form zur Verfügung zu stellen.

Das sind auch die Missionsaussagen, die Sie oben rechts finden, die diesem Handlungsfeld einen Auftrag gegeben haben und die Sie für alle Handlungsfelder in dieser Strategie vorfinden werden.

Dann ist unten rechts das Thema „Projekte“ zentral. Für das Handlungsfeld „Verwaltung“ waren das die Digitalisierung von Antragsverfahren und der Rathaus-Automat. Beide Projekte sind bereits in

Umsetzung. Vielleicht kurz zur Erklärung: Unter dem Rathaus-Automaten können Sie sich so etwas wie eine DHL-Packstation vorstellen. Hier muss geschaut werden, wo man einen solchen Automaten aufstellen kann, um beispielsweise zu ermöglichen, dass Bürgerinnen und Bürger außerhalb der Öffnungszeiten des Bürgerbüros ihren Personalausweis abholen können. Das verbirgt sich hinter diesem Projekt.

Die Projekte 3 und 4 sind im Entstehungsprozess, aber für beide Projekte sind mittlerweile Fördergelder vorhanden. Das heißt, auch diese Projekte können in Zukunft in die Umsetzung gehen.

So viel von mir. Ich kann mich nur noch bei Ihnen und der Stadt für die Zusammenarbeit bedanken. Vielen Dank auch an Herrn Wagner als Leiter der Stabsstelle Digitalisierung.

(Allgemeiner Beifall)

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Frau Küker, für diesen aufschlussreichen Vortrag.

Ich denke, die Papierversion mit allen Fokusprojekten, die noch viel umfangreicher ist, liegt Ihnen vor. Gibt es aus den Reihen des Rates Fragen? – Herr Marner.

Ron Jascha Marner (SPD): Ich habe keine Frage, sondern es ist eher eine Wortmeldung. – Erst einmal vielen Dank für den Vortrag, auch für die Einbringung Ihres Entwurfes. Darauf freuen wir uns. Wir haben jetzt die Projekte mit der Prioritätensetzung gesehen. Wir finden es auch wichtig, zu schauen, welcher Projekte man voranbringen muss, und dabei ist die Schwächen- und Stärkenanalyse sehr hilfreich, um zu sehen, welche Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden können, mit den leider begrenzten Geldmitteln, die wir als Politik einsetzen können. Deswegen möchte ich für meine

Fraktion beantragen, dass wir den Beschlussentwurf wie folgt ändern:

Der Rat nimmt die Vorstellung der Smart-City-Strategie der Stadt Troisdorf mit der Vision „Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden“ zur Kenntnis. Er stellt fest, dass es sich dabei nicht um die Smart-City-Strategie der Stadt handelt, sondern lediglich um einen Entwurf der Verwaltung. Er verweist die Beratung und die Beschlussfassung in die nächste Ratssitzung am 02.05.2023 nach Vorbereitung im Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz.

Wir halten das für sehr wichtig. Denn auf Grundlage dieses umfangreichen, kompletten Berichts, den wir jetzt bekommen haben, müssen wir noch mal schauen, welche Aspekte wir umsetzen können. Insofern halten wir es für sehr wichtig, das noch mal in diesem Zuge zu beraten. Ich denke, dann haben wir in der nächsten Ratssitzung eine gute Strategie, die wir dann auch direkt mit konkreten Maßnahmen unterfüttern können. Denn gerade bei einem solchen Projekt ist es wichtig, dass es kein Rohrkrepiere wird. Wir müssen direkt mit konkreten Projekten starten, damit man sieht, dass diese Strategie auch wirklich umgesetzt wird. – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Das ist nicht der Fall. Dann möchte ich auf das erwidern, was Herr Marner gesagt hat.

Das ist schön und gut, wenn wir das vertagen. Das kann man grundsätzlich auch tun. Nur, dieses Produkt, das wir hier

vorgelegt bekommen haben, ist das Ergebnis eines Prozesses, der über zehn Monate gedauert hat und in den sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger eingebracht haben. Wie gesagt, das sind die Ergebnisse dieses Prozesses. Insofern wird an dieser Strategie im Grunde genommen gar nichts mehr großartig zu ändern sein. Das sind die Projekte und die Handlungsfelder, die definiert worden sind. Daher verstehe ich nicht wirklich, Herr Marner, worin der Mehrwert besteht, das um zwei oder drei Monate zu vertagen. Schließlich muss sowieso der Rat entscheiden, welche Projekte umgesetzt werden und in welcher Reihenfolge dies geschieht. Deswegen wird das auch in dem zuständigen Ausschuss, der am 9. März tagt, präsentiert. Wenn Sie da in der Reihenfolge und in der Priorisierung Änderungen vornehmen möchten, steht Ihnen das jederzeit frei. Aber dieses Papier, das hier als Produkt vorliegt, wird man in den Grundfesten nicht mehr ändern. Das sind schließlich die Ergebnisse aus der Befragung, aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb fände ich es auch abenteuerlich, jetzt zu sagen: Ja, in drei Monaten sehen wir das ganz anders, und dann haben wir auch eine Strategie. – Hier ist genau aufgezeigt worden, welche die Handlungsfelder sind, die die Menschen in unserer Stadt bewegen und wo wir etwas tun müssen. In welcher Geschwindigkeit dies allerdings passiert, muss der Rat festlegen; da sind wir gar nicht auseinander.

Jetzt habe ich eine Wortmeldung von Herrn Möws gesehen. Bitte.

Thomas Möws (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sie haben ja im Grundsatz recht. Aber Sie müssen uns auch erlauben, dass wir das Papier hinterfragen. Und in diesem Papier sind doch schon einige Elemente drin, die ich durchaus kritisch sehe, und auch einzelne Aufgaben in Handlungsfeldern, die dort als Sofortmaßnahmen aufgeführt werden, sind in dieser Form in dieser Stadt auch

schon gescheitert. Als Paradebeispiel nenne ich Urban Gardening. Das ist in ein Projekt, das in dieser Stadt gescheitert ist. Das jetzt noch mal aufzuwärmen, um es dann vielleicht von 2023 bis 2025 umzusetzen, finde ich schwierig. Das nur als ein Beispiel.

Ich denke, dass wir dieses Papier auch fachlich insgesamt noch mal diskutieren sollten, und da es um die Fachlichkeit geht, ist nicht der Rat die Plattform für die Diskussion, sondern der Fachausschuss. Insofern halte ich es für sinnvoll und richtig, das Ganze zu vertagen.

Natürlich ist das ein Ergebnis der Bürgerinnen und Bürger. Allerdings habe ich – und das haben Sie gerade so schön an die Wand geworfen – im Bereich der Ämter und Akteure ein Amt bzw. einen Akteur vermisst, und das ist der Rat bzw. die Politik. Ich habe auch das dumpfe Gefühl – da mögen mich meine Kolleginnen und Kollegen gerne korrigieren –, dass zumindest die Politik als Vertretung der Bürgerinnen und Bürger der gesamten Stadt – und das geht über 1.400 beteiligte Menschen hinaus – in einer Art und Weise beteiligt worden ist, die es meiner Meinung nach doch erfordert, dass wir noch mal im Fachausschuss darüber diskutieren.

Deswegen bitte auch ich darum, dass wir das vertagen. Es kann natürlich herauskommen, dass wir das Papier am 2. Mai in Gänze verabschieden, aber die Möglichkeit zu einer fachlichen Diskussion über einzelne Elemente des Papiers sollte uns doch noch gegeben werden, und da hier der Schwerpunkt auf die Digitalisierung gelegt wurde, sollte die Diskussion im Fachausschuss für Digitalisierung erfolgen.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Marnier.

Ron Jascha Marnier (SPD): Vielen Dank. – Ich kann mich Herrn Möws nur anschließen. Im Prinzip geht es darum, was Sie gesagt haben: Das ist ein

Entwurf. Das, was die Bürgerinnen und Bürger gesagt haben und was in diesem Prozess herausgekommen ist, steht in diesem Papier. Aber wir müssen auch noch die Bewertung hineinbringen, wie Herr Möws sagte, wie wir das mit den einzelnen Projekten und Handlungsfeldern sehen. Das müssen wir politisch bewerten und entscheiden, und ich finde das schon wichtig, dass wir das machen, um als Katalysator zu wirken, damit die Projekte auch direkt starten. – Danke sehr.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Schlich.

Beate Schlich (CDU): Vielen Dank. – Also, das eine schließt das andere ja nicht aus. Hier steht im Beschlussentwurf drin, dass wir das erst mal zustimmend zur Kenntnis nehmen. Jetzt könnte man sich noch darüber streiten, ob man etwas überhaupt zustimmend oder ablehnend zur Kenntnis nehmen kann; diese Diskussion haben wir in diesen Hallen schon oft geführt. Also, ich hätte auch kein Problem damit, wenn wir das Wort „zustimmend“ rausnehmen würden. Allerdings haben wir es jetzt schon zur Kenntnis genommen. Bei dem Teil sind wir uns also einig; das hat Herr Marnier eben auch gesagt.

Und dann steht hier:

Über die für das Jahr 2023 vorgesehenen Smart-City-Projekte informiert die Verwaltung den Ausschuss [...].

Man könnte jetzt hingehen und das „informiert“ streichen und es so formulieren, dass sie dem Ausschuss zur Abstimmung oder zur Priorisierung vorgelegt werden. Aber jetzt zu sagen, dass wir dieses ganze Papier infrage stellen, würde mir persönlich zu weit gehen. Insofern wäre das vielleicht ein Vorschlag zur Güte, um zu einer Abstimmung kommen zu können, und ich denke, wir alle meinen dann damit das Gleiche.

Was mich ein bisschen wundert – das möchte ich auch noch sagen –, sind die Bemerkungen von Herrn Möws gerade zum Urban Gardening. Also, morgen findet wieder eine Sitzung des Umweltausschusses statt, und da ist, glaube ich, Herr Möws Vorsitzender. Und da steht ein Urban-Gardening-Projekt, das von der SPD-Fraktion beantragt worden ist, auf der Tagesordnung und soll auch relativ positiv beschieden werden. Insofern sind wir mit dem Thema eigentlich doch noch nicht fertig.

Zu der Beteiligung der Politik. Es hatte ja jeder die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen, vielleicht nicht institutionell als die CDU-Fraktion oder die SPD-Fraktion. – Der Bürgermeister stimmt mir gerade nicht zu, aber auch das wäre möglich gewesen, sich als Fraktion einzubringen. Ansonsten ist es so, dass wir hier seit Jahren ungeheuer viel über Bürger*innenbeteiligung sprechen, dass hier immer wieder vorgeworfen wird, dass Bürger*innen zu wenig beteiligt werden, und dass man viel mehr daran machen muss. Jetzt liegt hier etwas vor, das durch Bürger*innenbeteiligung entstanden ist und zu dem sich die Bürgerinnen und Bürger geäußert haben; ich gehe übrigens auch davon aus, dass sich Einwohnerinnen und Einwohner dazu geäußert haben. Also, die Menschen in dieser Stadt haben darüber diskutiert, und das ist das Ergebnis, das dabei herausgekommen ist. Ich fände es sehr bedauerlich, wenn man jetzt sagen würde: Das haben zwar die Leute jetzt durch ihr Mitmachen entwickelt, aber jetzt wollen wir dem Ganzen ganz deutlich unseren Stempel aufdrücken.

Wie gesagt, ich wäre dafür, wir streichen das Wort „zustimmend“ – denn man kann es eigentlich nur zur Kenntnis nehmen –, und dann sollen dem Ausschuss die Projekte zur Abstimmung und nicht zur Information vorgelegt werden. Das bedeutet ja auch, dass dann der Ausschuss das Heft in der Hand hat. Wenn wir so verfahren, können wir es

meiner Meinung nach auch heute beschließen. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Vom Grundsatz her kann ich dem Vorschlag von Frau Schlich zustimmen. Denn „zustimmend“ würde bedeuten, dass hier all die Projekte auch abgesegnet würden. Gute Mahlzeiten müssen aber auch verdaubar sein. Und dass in der Politik nicht alles immer direkt verdaut werden kann, ist klar. Deshalb wäre das eine Kompromisslösung. In welcher Art und Weise dann die Projekte, die bestimmte Fachbereiche betreffen, noch einmal fachlich beraten werden können, müsste überlegt werden; denn hier haben eine Bewertung und Priorisierung seitens desjenigen, der das Projekt geleitet und umgesetzt hat, stattgefunden. Insofern muss man die Frage stellen, ob die Bewertung und die Priorisierung transparent gemacht werden können in Bezug auf die fachlichen Aspekte, nicht in Bezug auf das gesamte Projekt; denn das gesamte Projekte ist meiner Meinung nach sehr erfolgreich bis zu dieser Stufe gebracht worden.

Ich meine, es kann niemand etwas dagegen haben, wenn wir der Anregung von Frau Schlich folgen und es zur Kenntnis nehmen; schließlich wird der Ausschuss als Nächstes informiert. Und alles Weitere wird die Zukunft zeigen.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schäfers.

Guido Schaefers (SPD): Vielen Dank. – Ich habe schon etwas dagegen, dass der Ausschuss nur informiert werden soll. Das ist nämlich nicht der Sinn des Ausschusses. Und ich möchte auch meinen Unmut und mein Unverständnis darüber zum Ausdruck bringen, dass das nicht sofort in den Ausschuss gekommen ist; denn das ist doch eigentlich der ganz

normale Ablauf, dass Projekte beauftragt werden und die Ergebnisse dann im Fachausschuss vorgestellt und diskutiert werden. Dann gibt es immer noch den einen oder anderen Punkt, den der Ausschuss mit einbringt und der dann auch mit den Projektverantwortlichen abgestimmt wird, und das Ergebnis wird dann beraten.

Warum wird das jetzt hier hopplahopp im Rat vorgebracht? Ich hätte mir gewünscht, dass man auf den Ausschussvorsitzenden zugeht und so einen Punkt im Vorfeld bespricht. Aber man wird hier auf einmal überrascht, und das ist ein ganz anderer Weg als der übliche. Deswegen bitte ich darum, den von Herrn Marner vorgetragenen Beschlussentwurf zur Abstimmung zu stellen. – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ja, ich kann Herrn Schaefers nur zustimmen. Das ist der übliche Weg.

Frau Schlich, ich habe das Projekt „Urban Gardening“ als Beispiel genommen. Sie können morgen gerne im Umwelt- und Klimaschutzausschuss anfragen, wie die Bewertung der aktuellen Projekte in diesem Bereich ist. Ich bin sehr interessiert daran, was die Verwaltung dazu sagen kann; Herr Schaaf kann das als Anfrage für morgen schon mal mitnehmen oder unter „Mitteilungen“ darstellen.

Der Antrag der SPD zum Urban Gardening ist auch kein neuer, sondern es gab schon von verschiedensten Fraktionen diesen Anstoß. Ich habe jedenfalls die Wahrnehmung – und das haben die Ausführungen der Verwaltung bis heute auch widerspiegelt –, dass das Projekt in dieser Form gescheitert ist.

Aber wie gesagt, das war nur ein Beispiel. Ich denke, es gibt noch andere Aspekte, die wir gerne im Fachausschuss und nicht hier im Rat diskutieren wollen. Deswegen sind der Weg, den Herr Schaefers hier

dargestellt hat, und der Antrag von Herrn Marner richtig, dass wir das zuerst in den Fachausschuss bringen und dort die fachlichen Aspekte diskutieren. So ist es auch im Papier vorgegeben, und das bedeutet eben nicht, dass wir das Papier in Gänze wegwerfen wollen, sondern dass es fachliche Fragen gibt. Und diese fachlichen Fragen müssen auch erlaubt sein, weil wir als Rat – natürlich gemeinsam mit dem Bürgermeister – dieses Papier in Gänze verantworten müssen. Also muss es auch erlaubt sein, noch mal kritische Fragen zu stellen, und das tue ich nicht im Rat, sondern im Fachausschuss, es sei denn, Frau Schlich, Sie haben neue Erkenntnisse, dass man Fachdiskussionen zukünftig auch hier führen möchte. Ich sehe es jedenfalls anders, und deswegen noch mal die Bitte, dem Beschlussentwurf von Herrn Marner zu folgen.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Gebauer.

Katharina Gebauer (CDU): Vielen Dank. – Frau Schlich hat auch darauf hingewiesen – vielleicht ist das in der Diskussion etwas untergegangen oder nicht so richtig übergekommen –, dass wir nicht verhindern wollen, dass es im Fachausschuss behandelt wird. Sicherlich kann man sich über die Formulierung im Beschlussentwurf streiten, aber wir nehmen es als Rat letztendlich doch zur Kenntnis. Wir haben gerade die Ausführungen gehört und auch die Präsentation gesehen, und diese Präsentation geht sicherlich noch mal in den Fachausschuss, und dann kann man im Fachausschuss auch die weiteren Dinge besprechen, diskutieren und Fragen stellen. Vielleicht kann man dann auch bestimmte Ziele beschließen.

Wenn wir das so im Beschlussentwurf aufnehmen würden, wäre das eine gute Handlungsabfolge, damit das Projekt weiterläuft. Ich finde es auch wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger, die daran teilgenommen haben, sehen, dass ihre

Beteiligung zu diesen Ergebnissen beigetragen hat und sie wirklich gehört werden. Denn sonst bringt das ganze Projekt nichts, wenn man nicht denjenigen die Wertschätzung zuteilwerden lässt, die mitgemacht und sich die Zeit dafür genommen haben, um ihre Ideen auch einzubringen.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Blauen.

Angelika Blauen (GRÜNE): Sie reiten sehr auf der Wertschätzung der Bürger und der Bürgerbeteiligung rum. Es schließt sich nicht aus, die Arbeit der Bürger wertzuschätzen und trotzdem die übliche Arbeitsweise dieses Rates und seiner Ausschüsse beizubehalten. Und Vorberatungen finden in der Regel nun einmal in den Fachausschüssen statt. Auch das ist eine Wertschätzung der Bürgerarbeit. Das möchte ich einmal ganz klar sagen.

Ich finde es ja sehr schön, dass inzwischen auch die CDU entdeckt hat, dass es gut und gewinnbringend ist, die Bürger zu beteiligen. Aber das heißt nicht, dass der Rat hier irgendetwas beschließt und wir dann großzügigerweise – ich überspitze es jetzt, Frau Gebauer – auch noch die Fachausschüsse beteiligen. Für mich ist die Reihenfolge im Regelfall die, dass wir zunächst im Fachausschuss beraten, dass der Fachausschuss mit seinen Mitgliedern, die mehr oder weniger fachlich versiert sind, Gelegenheit hat, Dinge zu prüfen, zu hinterfragen, und dass dann das Ergebnis dieser Vorberatung in den Rat kommt und der Rat dann entscheidet. So ist das übliche Verfahren.

Das Rumreiten auf dem Ernstnehmen des Bürgerwillens oder der Bürgerbeteiligung passt in diesem Zusammenhang aber nicht.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Scholtes.

Dietmar Scholtes (FDP): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Ich denke, wir sind uns im Grunde genommen einig, dass die Politik bei den Projekten mitgenommen werden möchte, sodass eine Beratung in einem Ausschuss sinnvoll und notwendig ist. Dort sollte man zum einen über die Projekte beraten und abstimmen können, zum anderen eine Priorisierung seitens der Politik setzen können. Man sollte nicht nur Projekten zustimmen oder diese ablehnen können, sondern auch sagen können, in welche Richtung man gehen möchte. Wenn wir uns darauf einigen können, sind wir auf einem guten Weg.

Bürgermeister Alexander Biber: Das war ja der Vorschlag, den Frau Schlich eben gemacht hat, dass das „zustimmend“ gestrichen wird und der Rat es zur Kenntnis nimmt, dass die Verwaltung die für das Jahr 2023 vorgesehenen Smart-City-Projekte dem Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz in seiner nächsten Sitzung am 9. März 2023 zur Beratung vorlegt. So war das formuliert.

(Harald Schliekert [SPD]:
Und dann in den Rat! –
Angelika Blauen [GRÜNE]:
Und dann muss es noch
mal in den Rat!)

– Ja, aber dann macht es ja keinen Sinn. Wir haben hier doch darüber gesprochen, wie wir es machen, damit es auch möglichst schnell umgesetzt wird. Die nächste Ratssitzung findet am 2. Mai statt. Wir haben einen Jahreshaushalt beschlossen. Das heißt, wenn wir jetzt im Mai sagen, wir wollen es in Gänze beschließen, dann macht das keinen Sinn. Wir reden über eine Strategie, über einen strategischen Prozess, in dem festgelegt worden sind, welches die Handlungsfelder sind, in denen wir uns bewegen wollen. Der Rat wird für das Jahr 2024 und für das Jahr 2025 dann auch wieder im Rahmen der Haushaltsplanberatungen entscheiden müssen, wie viel Geld er zur Verfügung stellt, und dabei kann er sicherlich auch

die einzelnen Projekte priorisieren und sagen: Wir wollen nicht das machen, was die Verwaltung für sinnvoll erachtet, sondern wir wollen etwas anderes machen. – Aber jetzt reden wir über eine – so möchte ich es mal bezeichnen – Roadmap für die nächsten fünf bis zehn Jahre, für die die Themen identifiziert worden sind. Was aber umgesetzt wird und mit wie viel Geld es umgesetzt wird, wird allerdings abschließend der Ausschuss und nicht der Rat beschließen. Insofern macht es überhaupt keinen Sinn.

Wir haben ganz bewusst den Rat und kein anderes Gremium gewählt, weil hier alle 50 Ratsmitglieder anwesend sind; denn nur so können wir Sie alle bestmöglich informieren. Die normalen Arbeitspakete müssen aber vom Ausschuss freigegeben werden. Wenn Sie diese Strategie heute zur Kenntnis nehmen, dann kaufen Sie doch nicht die Katze im Sack. Vielmehr sind Sie an der Stelle Herr des Verfahrens, und Sie bestimmen, welche Projekte umgesetzt werden. Und dem ist, meine ich, mit der Formulierung, die Frau Schlich vorgeschlagen hat, Genüge getan.

Herr Nett.

Bernd-Josef Nett (GRÜNE): Sie sagen, es macht keinen Sinn. Hätte es Sinn gemacht, wenn der Ausschuss vor dem Rat getagt hätte, wenn es also zu einer anderen Terminierung gekommen wäre? Dann hätte alles seinen üblichen Gang genommen.

Sie können das doch nicht heilen, indem Sie sagen, Sie hätten zuerst den Rat und dann den Ausschuss gewählt, weil Sie es eilig hätten. Die normale Praxis ist doch die, dass es zuerst in den Ausschuss geht und dann mit den Empfehlungen des Ausschusses in den Rat kommt. Das kann man doch nicht so einfach auf den Kopf stellen.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Nett, ich habe es doch eben deutlich gemacht: Ich lege doch nicht alle Sitzungstermine fest, und die Abstimmung

der Sitzungstermine erfolgt mit dem Ausschussvorsitzenden. Und wenn es Ihnen im Vorfeld so wichtig gewesen wäre, dann hätten Sie auch einen Termin vor der Ratssitzung finden können.

(Zurufe von SPD und Grünen)

Das ist jetzt aber eine Diskussion zum Verfahren.

Ich komme zurück zur Sache und meine, der Argumente sind genug ausgetauscht. Wir haben an der Stelle einen Vertagungsantrag – –

(Harald Schliekert [SPD]:
Herr Bürgermeister!)

– Herr Schliekert, noch zur Sache?

Harald Schliekert (SPD): Noch zur Sache, Herr Bürgermeister. Denkt theoretisch könnte der Ausschuss ja zu dem Ergebnis kommen, dass da vieles aus seiner Sicht nicht richtig ist, technisch nicht umsetzbar ist, die falschen Prioritäten setzt usw. Aus Ihrer Argumentation heraus kann es aber überhaupt nicht sein, dass der Ausschuss möglicherweise zu einer gänzlich anderen Einschätzung kommt und der Rat sagt: Wir haben aber beschlossen, dass das so läuft. – Ja, was passiert dann mit der Kritik des Ausschusses?

Insofern meine ich – und das hat Frau Schlich auch unterstrichen –, es geht um mehr als die reine Information des Ausschusses. Und wenn man das ernst nimmt, dann muss der Ausschuss die Möglichkeit haben, seine Haltung im Rat reflektiert zu sehen. Das spricht doch überhaupt nicht dagegen, erstens die Bürgerinnen und Bürger wertzuschätzen und zweitens die Bürgerinnen und Bürger darüber in Kenntnis zu setzen, was bis jetzt alles passiert ist, und ihnen damit deutlich zu machen, dass sie tatsächlich gehört und wertgeschätzt werden. Auch als Konsequenz dessen, was Frau Schlich vorgeschlagen hat, muss es diesen Tagesordnungspunkt noch einmal in der

Sitzung des Rates am 02.05. geben, und darauf bestehe ich auch.

(Beifall von SPD und Grünen)

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schliekert, darauf können Sie noch so sehr bestehen, aber es ist nicht der Zuständigkeit des Rates, darüber zu entscheiden. Ich habe das eben doch sehr deutlich gemacht. Wir haben das heute hier und nicht im Ausschuss vorgestellt, um möglichst frühzeitig allen Ratsmitgliedern die Informationen zukommen zu lassen. Dabei geht es auch nicht um eine Vorberatung. Der Vortrag wäre im Ausschuss nicht anders gehalten worden als heute Abend. Das konkrete Arbeitsprogramm für die folgenden Jahre wird der Ausschuss beschließen, und dann wird der Ausschuss auch festlegen, welche Maßnahmen mit den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln umgesetzt werden und welche nicht.

Ich verstehe nicht, wo das Problem ist. Wir haben hier möglichst frühzeitig die Informationen gegeben. Mit diesen Informationen können Sie sich jetzt im Ausschuss auseinandersetzen, und das Papier werden wir dann im Digitalisierungsausschuss verabschieden. Dann geht es nur um das Arbeitsprogramm für das Jahr 2023. Über die Jahre 2024 und 2025 wird dann zu gegebenem Zeitpunkt zu beraten sein.

Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Das sehe ich jetzt gelinde gesagt etwas anders. Ich denke auch, dass es erlaubt sein muss – das habe ich auch mit ein, zwei Beispielen verdeutlicht –, kritisch zu hinterfragen, warum zum Beispiel bewusst oder unbewusst die Politik als Akteur nicht genannt wird, obwohl dort bis runter zur Reinigungskraft die gesamte Verwaltung aufgelistet wird. Der Rat ist Teil der Verwaltung, aber er taucht unter den Akteuren nicht auf. Wir haben in den

Handlungsfeldern teilweise Vorgaben, bei denen ich mir denke: Mhm, schwierig.

Das sind aber alles fachliche Diskussionen, auch zu dem Papier. Ich möchte das Papier nicht in Gänze infrage stellen, aber es muss doch zumindest die Gelegenheit geben – und das meine ich auch mit fachlich –, bestimmte Punkte im Papier zu hinterfragen. Das ist etwas, was der Fachausschuss machen muss. Wir müssen im Fachausschuss bei bestimmten Punkten fragen können, warum das so und nicht anders gelaufen ist. Das möchte ich nicht hier im Rat machen; denn nur im Fachausschuss und nicht hier sitzen in weiten Teilen die Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker.

Ihrer Aussage, Herr Bürgermeister, habe ich entnommen, das Papier sei fertig und werde so umgesetzt und der Rat dürfe nur die Priorisierung der Projekte verhandeln. Das ist aber aus meinem Verständnis heraus nicht das, was der Fachausschuss machen soll. Der Fachausschuss muss vielmehr die Gelegenheit haben, bestimmte Punkte kritisch zu hinterfragen. Es kann ja sein, dass außer mir niemand einzelne Punkt im Papier kritisch sieht. Dann ist es ja auch relativ schnell abgehandelt, wenn ich zwei, drei Fragen im Ausschuss stelle bzw. stellen lasse. Aber ich denke, es wird auch in anderen Fraktionen den einen oder anderen geben, der Fragen zu dem Papier hat.

Also, das reine Abnicken der Priorisierung der Projekte halte ich für zu kurz gedacht an dieser Stelle. Deswegen schlagen wir gemeinsam mit der SPD vor, dass wir es vertagen und im zuständigen Fachausschuss kritische Fragen stellen dürfen.

Ich möchte auch noch mal betonen, dass der Rat Teil der Verwaltung ist. Das mag man auf der mir gegenüberliegenden Seite manchmal vielleicht anders werten, aber ich sehe das immer noch so, dass ich auch Teil der Verwaltung bin und als Politik dieses Papier auch mit umsetzen muss. Ich muss es meinen Wählerinnen und Wählern erklären, wenn sie mich

fragen: Was macht ihr denn da? –
Deswegen erachte ich das für schwierig.

Bürgermeister Alexander Biber: Wie gesagt, wir vertreten anscheinend eine unterschiedliche Auffassung, und das ist jetzt auch hinlänglich diskutiert worden.

Es gibt also den Vertagungsantrag, dass wir uns dieses Papier am 2. Mai noch mal vorstellen lassen sollen. Oder was möchten Sie beschließen?

(Thomas Möws [GRÜNE]:
Mit den Ergebnissen des
Fachausschusses!)

– Aha. Okay.

Wer das also noch mal so in den Rat am 2. Mai vertagen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer – –

(Thomas Möws [GRÜNE]:
Das läuft aber über den
Fachausschuss!)

– Da wird es ja sowieso behandelt. Das habe ich hier doch mehrfach gesagt.

(Thomas Möws [GRÜNE]:
Ich wollte es nur noch mal
klarstellen!)

Wer enthält sich? – Wer stimmt dagegen?
– Dann war Ersteres die Mehrheit, und wir werden es hier noch mal am 2. Mai behandeln.

Vielen Dank, Frau Küker und Herr Befeld.
Wir sehen uns dann an anderer Stelle wieder.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Vorstellung der Smart City Strategie der Stadt Troisdorf mit der Vision: „Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden“ zur Kenntnis. Im Übrigen vertagt er den Tagesordnungspunkt in die nächste Ratssitzung am 2. Mai nach entsprechender Vorberatung im Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz (BDBV).

Abstimmungsergebnis:
Ja 26 Nein 22 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja		X	X	X	X	X	
Nein	X						X
Enth.							

Ausschuss- und Gremienbesetzungen

TOP 5 Ausschuss- und Gremienbesetzungen hier:

1. Umbesetzung Freie Träger der Jugendhilfe (AWO Sieglar) im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)
 2. Umbesetzung des Seniorenbeirates im Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz
 3. Antrag GRÜNE Fraktion vom 30. Januar 2023
 4. Antrag der SPD-Fraktion vom 13. Februar 2023
- Vorlage: 2023/0081

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zu den Ausschuss- und Gremienbesetzungen.

Gibt es darüber hinaus noch mündliche Änderungswünsche? – Herr Engel.

Daniel Engel (SPD): Vielen Dank. – Wir haben noch eine kleine Ergänzung, und zwar möchten wir in der Verbandsversammlung Industriemeisterschule Hans Josef Flatau streichen und Kai Dederichs neu setzen.

Bürgermeister Alexander Biber: Das haben wir so nachvollzogen. – Leo Müller.

Hans Leopold Müller (Die FRAKTION): Wir haben einen Ergänzungswunsch, und zwar möchten wir als zusätzlichen stellvertretenden sachkundigen Bürger im Sozialausschuss Louis Müller setzen.

Bürgermeister Alexander Biber: Die Daten liegen vor?

Hans Leopold Müller (Die FRAKTION): Ja.

Bürgermeister Alexander Biber: Weitere Wortmeldungen zu dem Punkt? – Die sehe ich nicht.

Dann lasse ich mit den vorgetragenen mündlichen Änderungen darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig folgende Ausschuss- und Gremienumbesetzungen:

Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz	
streiche:	
<i>Faizer, Hishan (SPD)</i>	Mitglied
setze neu:	
<i>Malyska, Martin (SPD)</i>	Mitglied

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	
streiche:	
<i>5. Dr. Benzenberg, Ingo (Vertreter Freie Träger der Jugendhilfe; AWO Ortsverein Sieglar)</i>	<i>persönliches stellvertretendes Mitglied für Herrn Jürgen Busch (AWO Ortsverein Sieglar)</i>
setze neu:	
<i>5. Wirtz, René (Vertreter Freie Träger der Jugendhilfe; AWO Sieglar)</i>	<i>persönliches stellvertretendes Mitglied für Herrn Jürgen Busch (AWO Ortsverein Sieglar)</i>

Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit	
streiche:	
<i>Benayas Delgado, Natascha (GRÜNE)</i>	Mitglied
<i>Moll, Heinz (GRÜNE)</i>	Mitglied
<i>1. Catic, Nada (GRÜNE)</i>	<i>stellvertretendes Mitglied</i>
<i>2. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion in alphabetischer Reihenfolge</i>	<i>stellvertretende Mitglieder</i>
setze neu:	
<i>Möws, Thomas (GRÜNE)</i>	Mitglied
<i>Catic, Nada (GRÜNE)</i>	Mitglied
<i>1. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion in alphabetischer Reihenfolge</i>	<i>stellvertretende Mitglieder</i>

Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion	
---	--

streiche:	
2. Rottländer, Sabine (SPD)	stellvertretendes Mitglied
Möws, Thomas (GRÜNE)	Mitglied
setze neu:	
Blauen, Angelika (GRÜNE)	Mitglied
Müller, Louis (DIE FRAKTION)	stellvertretendes Mitglied

Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz	
streiche:	
Flatau, Hans Josef (SPD)	Mitglied
5. Stinner, Bettina (SPD)	stellvertretendes Mitglied
Lofy, Jens-Peter (Seniorenbeirat)	beratendes Mitglied
Banischewski, Sigrid (Seniorenbeirat)	stellvertretendes beratendes Mitglied
setze neu:	
Stinner, Bettina (SPD)	Mitglied
Banischewski, Sigrid (Seniorenbeirat)	beratendes Mitglied
Ziegler, Gerhard (Seniorenbeirat)	stellvertretendes beratendes Mitglied

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	
streiche:	
2. Faizer, Hishan (SPD)	stellvertretendes Mitglied
setze neu:	
2. Grundmann, Horst (SPD)	stellvertretendes Mitglied

Schulausschuss	
streiche:	
1. Flatau, Hans Josef (SPD)	stellvertretendes Mitglied

Wahlprüfungsausschuss	
streiche:	

Benayas Delgado, Natascha (GRÜNE)	Mitglied
setze neu:	
Nett, Bernd-Josef (GRÜNE)	Mitglied
B.2 VHS Troisdorf / Niederkassel Verbandsversammlung	
streiche:	
7. Benayas Delgado, Natascha (GRÜNE)	Mitglied
7. Wais, Jan (GRÜNE)	persönliches stellvertretendes Mitglied für Frau Natascha Benayas Delgado (GRÜNE)
setze neu:	
7. Wais, Jan (GRÜNE)	Mitglied
7. Zorlu, Erkan (GRÜNE)	persönliches stellvertretendes Mitglied für Herrn Jan Wais (GRÜNE)

B.1 Industriemeisterschule Verbandsversammlung	
streiche:	
3. Flatau, Hans Josef (SPD)	persönliches stellvertretendes Mitglied für Herrn Dr. Ingo Benzenberg (SPD)
setze neu:	
3. Dederich, Kai (SPD)	persönliches stellvertretendes Mitglied für Herrn Dr. Ingo Benzenberg (SPD)

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Ortsrecht

TOP 6 24. Änderungssatzung der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf im Rhein-Sieg-Kreis vom 07. Oktober 1999
Vorlage: 2023/0008

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die 24. Änderungssatzung der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf im Rhein-Sieg-Kreis vom 7. Oktober 1999.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer möchte sich enthalten? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig die 24. Änderungssatzung der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf im Rhein-Sieg-Kreis vom 07. Oktober 1999 (Anlage 1)

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 7 Regelung Kita-Gebühren bei "Kann-Kindern"
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 06. Dezember 2022
Vorlage: 2022/1112/1

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um eine Regelung bei Kita-Gebühren bei „Kann-Kindern“, und das ist ein Antrag der SPD-Fraktion.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Tüttenberg.

Achim Tüttenberg (SPD): Herr Bürgermeister, wir ziehen diesen Antrag angesichts der von der Verwaltung angegebenen sehr hohen jährlichen Kosten aufgrund entfallender Beiträge in der heutigen Sitzung zurück. Wir denken aber, dass unser Antrag in der Sache richtig ist. Wir möchten, dass das auf einem korrekten und transparenten Verfahren basiert, und daher werden wir unseren Antrag im Rahmen der Haushaltsberatungen einbringen. Im Vorfeld werden wir die Verwaltung um ein paar vertiefte Informationen bitten; das werden wir aber nicht heute machen.

Wie gesagt, heute ziehen wir unseren Antrag zurück und werden uns damit noch mal melden.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Dann hat sich der Tagesordnungspunkt 7 damit erledigt.

TOP 8 1. 7. Änderung der Satzung für

die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Kindertagespflege, in Kindertageseinrichtungen und für außerunterrichtliche Angebote der Offenen Ganztagschulen - OGS (Trogata) (Elternbeitragssatzung) vom 10. Dezember 2013

2. 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Essensgeldern bei Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und für außerunterrichtliche Angebote der Offenen Ganztagschulen - OGS (Trogata) der Stadt Troisdorf vom 21. Februar 2022
Vorlage: 2023/0050/1

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es zu Tagesordnungspunkt 8 Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zur Abstimmung. Wer gegen den Beschlussentwurf auf Seite 93 ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig:

1. Die als Anlage 1 beigefügte 7. Änderung der Satzung für die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Kindertagespflege, in Kindertageseinrichtungen und für außerunterrichtliche Angebote der Offenen Ganztagschulen – OGS (Trogata) (Elternbeitragssatzung) vom 10. Dezember 2013.

2. Die als Anlage 2 beigefügte 1. Änderung der Satzung über die Erhebung

von Essensgeldern bei Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und offenen Ganztagsgrundschule – OGS (Trogata) vom 21. Februar 2022.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 9 Aufhebung der Satzung über die Erhebung einer Wettbürosteuer in der Stadt Troisdorf (Wettbürosteuersatzung) vom 14. März 2018
Vorlage: 2023/0022

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Aufhebung der Satzung über die Erhebung einer Wettbürosteuer in der Stadt Troisdorf.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Schlesiger.

Sven Schlesiger (Die Linke): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Meine Damen und Herren! Wir werden diesen Beschlussentwurf mittragen. Allerdings finden wir es schade, dass es zu dieser Aufhebung kommt; denn eigentlich war die

Zielsetzung dieser Wettbewerbsteuer richtig. – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir auch hier zur Abstimmung. Wer gegen den Beschlusentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig die nachstehende Aufhebungssatzung zur Wettbürosteuersatzung vom 14.03.2018:

Aufhebungssatzung vom _____ zur
Satzung über die Erhebung einer
Wettbürosteuer in der Stadt Troisdorf
(Wettbürosteuersatzung)
vom 14. März 2018*)

*) in Kraft ab 01. Januar 2016

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666/SGV NRW 2023) - zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.04.2022 (GV. NRW. S. 490) - und der §§ 1 bis 3 und § 20 Abs. 2 Buchst. b des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) vom 21. Oktober 1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW 610) – zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2019 GV. NRW. S. 1029 - hat der Rat der Stadt Troisdorf. in seiner Sitzung vom _____ 2023 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Aufhebung der Satzung

Die Satzung über die Erhebung einer Wettbürosteuer in der Stadt Troisdorf (Wettbürosteuersatzung) vom 14. März 2018 wird aufgehoben.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2023 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Stellenplan

TOP 10 Änderungen zum Stellenplan 2023
Vorlage: 2022/1150

Bürgermeister Alexander Biber: Das sind Änderungen zum Stellenplan 2023.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Scholtes.

Dietmar Scholtes (FDP): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Wir haben nur eine kleine Nachfrage. Es wird davon gesprochen, dass wir eine Aufgabe übernehmen und zwei Personen dafür qualifizieren müssen. Es werden Mehrausgaben dafür angeführt, jedoch keine Einsparungen. Ich denke, wir werden auch bisher dem Kreis etwas für die Aufgabenerledigung bezahlen. Insofern vermisse ich Einsparungen.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Gaspers.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Das ist das Prinzip dieser Vorlage, dass wir eigentlich immer nur den Hinweis auf die Personalausgaben geben. Es ist ja häufiger so, dass es durchaus Erstattungen gibt. In der Tat ist es

eigentlich ein Nullsummenspiel, weil wir für die Tätigkeit der Betreuungsbehörde momentan im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auch Beträge an den Rhein-Sieg-Kreis zahlen. Aber das gibt es auch in anderen Konstellationen. In dieser Vorlage weisen wir allerdings immer nur auf den Ausgabenanteil hin, weil das andere keine Personalaufwendungen, sondern Sachkosten sind.

Bürgermeister Alexander Biber: Brutto.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Ja, es ist eine Bruttoveranschlagung. Genau.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Herr Reh.

Stefan Reh (Volksabstimmung): Danke, Herr Bürgermeister. – Verehrte Damen und Herren! Die Stelle für den Gartenbautechniker befürworten wir, genauso wie die Stellenbewertungs- und Stellenbemessungsergebnisse. Die zusätzlichen Stellen in der Betreuungsbehörde erachten wir als nicht nötig und würden es vorziehen, das weiterhin beim Rhein-Sieg-Kreis zu belassen. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Das haben Sie jetzt so zu Protokoll gegeben.

Wir kommen zur Abstimmung darüber. Wer gegen die Änderungen zum Stellenplan stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist Herr Reh. Gibt es Enthaltungen? – Das ist Herr Schlesiger.

(Sven Schlesiger [Die Linke]: Ich habe mich nicht enthalten!)

– Entschuldigung. Das war Herr Schindler, nicht Herr Schlesiger.

(Zurufe: Oh, oh, oh!)

– Entschuldigung, aber beide Namen fangen mit „Sch“ an.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt mehrheitlich die in der Anlage 1 aufgeführten Änderungen zum Stellenplan 2023.

Abstimmungsergebnis:

Ja 46 Nein 1 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	
Nein							X
Enth.							

Planungs- und Bauangelegenheiten

TOP 11 Bebauungsplan H 138, 2. Änderung, Stadtteil Troisdorf-West, Bereich der Josef-Kitz-Straße, des Geländes der Deutschen Bundesbahn, der Louis-Mannstaedt-Straße und dem Mühlengraben, (Anpassung von Bau- und Verkehrsflächen im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB)
hier:
A) Behandlung der
Stellungnahmen
B) Satzungsbeschluss
Vorlage: 2022/1104

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist der Bebauungsplan H 138, 2. Änderung, Stadtteil Troisdorf-West.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann darf ich Sie fragen, ob wir wie üblich en bloc über die Stellungnahmen abstimmen? – Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Dann verfahren wir so.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig, über die Stellungnahmen en bloc abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volkstimm- ung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Dann lasse ich über die Behandlung der Stellungnahmen abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer enthält sich? – Dann ist das einstimmig so geschehen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf stellt vor Behandlung der Stellungnahmen fest, dass eine Einzelabstimmung über die Beschlussentwürfe nicht beantragt wird.

I. Behandlung der Stellungnahmen

A) Frühzeitige Beteiligung gem. § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB

A 1) Stellungnahmen Behörden und Träger öffentlicher Belange

Der Rat der Stadt Troisdorf nimmt zur Kenntnis, dass während der frühzeitigen Beteiligung an der Planung nachfolgende Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange eine Stellungnahme abgegeben haben, über die zu entscheiden ist.

**A 1.1) Pledoc GmbH, 45312 Essen
hier: Schreiben vom 13.10.2021**

Beschluss zu A 1.1:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 13.10.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.1 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Von der Pledoc verwaltete Anlagen sind nicht betroffen.

**A 1.2) DB Energie GmbH, Schwarzer Weg 100, 51149 Köln
hier: Schreiben vom 18.10.2021**

Beschluss zu A 1.2:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 18.10.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.2 wie folgt zu entscheiden:

*Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.
Es sind keine Anlagen der DB Energie GmbH betroffen.*

**A 1.3) Stadtwerke Troisdorf GmbH, Postfach, 53827 Troisdorf
hier: Schreiben vom 19.10.2021**

Beschluss zu A 1.3:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 19.10.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.3 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird berücksichtigt.
Die von den Stadtwerken gegebene Leitungsauskünfte wurden in der Planzeichnung berücksichtigt.
Nach den beigefügten Auskunftsplänen sind innerhalb der öffentlichen Verkehrsfläche (= Josef-Kitz-Straße) Wasser-, Gas-, Strom-, Straßenbeleuchtungs-, Kanal- sowie LWL Versorgungsleitungen vorhanden.

Die Leitungstrasse für Gas und Wasser im Bereich der durch die Planung in GE umgewandelten Wendeanlage an der Josef-Kitz-Straße kann durch Ausweisung eines Geh-, Fahr- und Leitungsrechts zu Gunsten des Leitungsnetzbetreibers gesichert werden. Eine Beibehaltung der Ausweisung als öffentliche Verkehrsfläche ist hierfür nicht erforderlich.

Der Anschluss zusätzlicher Gebäude erfolgt über die bestehenden Grundstücksanschlüsse.

**A 1.4) Eisenbahnbundesamt,
Werkstattstraße 102, 50733 Köln
hier: Schreiben vom 28.10.2021**

Beschluss zu A 1.4:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 28.10.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.4 wie folgt zu entscheiden:

Die Belange des Eisenbahnbundesamtes sind in der Planung berücksichtigt. Die Hinweise zu den Bahnanlagen der Mannstaedt GmbH werden zur Kenntnis genommen.

**A 1.5) Stadtwerke Troisdorf, Postfach,
53827 Troisdorf
hier: Schreiben vom 20.10.2021**

Beschluss zu A 1.5:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 20.10.2021

eingegangene Stellungnahme A 1.3 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird berücksichtigt.
Im Bebauungsplan wird ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu Gunsten des Leitungsnetzbetreibers auf der umgewandelten Baufläche an der Wendeanlage der Josef-Kitz-Straße festgesetzt. Die notwendigen Geh-, Fahr- und Leitungsrechte sind im Rahmen der Bodenordnung zu berücksichtigen.

**A 1.6) RSAG, AöR, 53719 Siegburg
hier: Schreiben vom 19.10.2021
und 11.11.2021**

Beschluss zu A 1.6:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 19.10.2021 und 11.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.6 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird teils berücksichtigt.

Der Hinweis, dass keine Bedenken hinsichtlich der Sicherheit Abfallabholung bestehen, wird zur Kenntnis genommen.

Innerhalb der ausgebauten öffentlichen Straßen im Geltungsbereich der 2. Änderung des Bebauungsplans H 138 werden keine Änderungen vorgenommen.

Die Bedenken in Bezug auf das Heranrücken der bestehenden Büronutzung an die Anlagen der RSAG werden zurückgewiesen. Der Hinweis auf den Betriebscharakter der RSAG als nach BImSchG genehmigten Entsorgungsanlage und damit verbundenen Staub- und Lärmemissionen werden zur Kenntnis genommen.

Durch das neu errichtete Gebäude für die Annahme der Wert- und Reststoffe und die damit verbundene Neuorganisation der Flächen gehen von dem Betrieb der RSAG keine für ein Gewerbegebiet

untypischen oder unzumutbaren Belastungen aus. Offene Lagerplätze und Containerstellflächen befinden sich mittlerweile entlang der dem Plangebiet entferntesten Grenze des RSAG-Grundstücks. Das Heranrücken der Baugrenze an das Gelände der RSAG erfolgt um rund 15,00 m, so dass die vordere Fassade annähernd die Fluchtlinie der Bebauung Josef-Kitz-Straße 9-11 aufnimmt. Dieses Gebäude wird bereits als Büro genutzt. Östlich grenzt an das Plangebiet die Direktorenvilla Langen (Louis-Mannstaedt-Straße 37) an, in dem sich u.a. Eigentumswohnungen befinden.

Somit wird durch das Heranrücken der überbaubaren Fläche um lediglich 15 m weder ein neuer Konflikt mit der angrenzenden BImSchG-Anlage geschaffen, noch ein bestehender Konflikt verschärft. Von einer Beeinträchtigung der RSAG ist nicht auszugehen. Der Anregung zu einer Anpassung der Planung, die wesentlich den Verzicht auf eine Vergrößerung der überbaubaren Fläche bedeuten würde, wird daher nicht gefolgt.

**A 1.7) Amprion GmbH, Robert-Schumann-Straße 7, 44263 Dortmund
hier: Schreiben vom 02.11.2021**

Beschluss zu A 1.7:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 02.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.7 wie folgt zu entscheiden:

Der Hinweis, dass keine Hochspannungsleitungen im Plangebiet verlaufen sowie keine Planungen vorliegen, wird zur Kenntnis genommen.

**A 1.8) LVR Amt für Denkmalpflege, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim
hier: Schreiben vom 15.11.2021**

Beschluss zu A 1.8:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 15.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.8 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Aufgrund der abschirmenden Wirkung der Grünfläche mit hochgewachsenen Bäumen zwischen Denkmal und Änderungsbereich der Planung, ist nicht davon auszugehen, dass es durch die Realisierung des geplanten Neubaus zur Beeinträchtigung der Ausstrahlungskraft des Baudenkmals kommen wird. Die Untere Denkmalbehörde bei der Stadt Troisdorf teilt diese Einschätzung

Das geplante zusätzliche Baufeld ist heute bereits als gepflasterte Stellplatzanlage für Pkw sowie Containerabstellfläche genutzt.

**A 1.9) Rhein-Sieg-Kreis, Postfach, 53705 Siegburg
hier: Schreiben vom 16.11.2021**

Beschluss zu A 1.9:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 16.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.9 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird teilweise berücksichtigt.

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die bisherigen textlichen Festsetzungen bleiben unverändert. Es werden im Zuge der 2. Änderung lediglich zeichnerische Darstellungen geändert.

Der Hinweis, dass das Plangebiet eine Teilfläche eines Altstandortes bildet und Bodenproben keine außergewöhnlich hohen Belastungen aufweisen, wird zur Kenntnis genommen und an die Bauherren weitergeleitet. Die Kennzeichnung als Altstandort erfolgt bereits kennzeichnend im Bebauungsplan.

Der Anregung, einen Hinweis auf das eventuelle Auftreten von verunreinigten Bodenhorizonten sowie auf die ordnungsgemäße Entsorgung des Aushubmaterials in den Textteil des Bebauungsplanes aufzunehmen, wurde bereits im rechtskräftigen Plan gefolgt. Er bleibt bestehen.

Mit der 2. Änderung des Bebauungsplans H138 werden lediglich die zeichnerischen Festsetzungen geändert, damit innerhalb des Geltungsbereiches 1 die Erweiterung des Gebäudebestandes möglich ist sowie innerhalb der Geltungsbereiche 2 und 3 bestehende Stellplatzanlagen planungsrechtlich gesichert werden können. Die rechtskräftigen textlichen Festsetzungen sowie Hinweise der 1. Änderung behalten in ihrem jetzigen Wortlaut ihre Gültigkeit.

Die ASP wurde zur öffentlichen Auslegung zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse werden, da sie der gemeindlichen Abwägung nicht zugänglich sind, in der Planung berücksichtigt. Einen Konflikt mit Zauneidechsen schließt das Gutachten für die Änderungsbereiche aus.

Da die Rechtsverordnung mit den inhaltlichen Bestimmungen zu § 41a noch aussteht, ist dieser noch nicht in Kraft getreten. Mit Erlass der Rechtsverordnung durch das zuständige Ministerium werden die Regelungen zur Erstellung, Erneuerung und zum Betrieb von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich unmittelbar für derartige Vorhaben gültiges Recht. Zusätzlicher planungsrechtlicher Festsetzungen bedarf es in der örtlichen Situation eines bestehenden Gewerbegebietes nicht.

Die neu festgesetzte Pflanzfläche entlang des Mühlengrabens ist vom Gewässer durch eine etwa 3 m hohe senkrechte Betonmauer getrennt. Im weiteren Verlauf nach Osten verläuft die Pflanzung unterhalb der hier ebenfalls durch Mauer abgetrennten Bahntrasse. Ein Funktionszusammenhang mit dem

Gewässer oder der Bahntrasse ist damit kaum herstellbar. Darüber hinaus wären sowohl der Begriff ‚naturnah‘ als auch das Gebot der Abstimmung mit zwei verschiedenen Planungsträger zu unbestimmt, um als Festsetzung des Bebauungsplans Gültigkeit zu erhalten. Der Anregung wird nicht gefolgt.

Die Zustimmung zur Planung und die Hinweise zu erneuerbaren Energien werden zur Kenntnis genommen.

A 1.10) LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, Endericher Straße 133, 53115 Bonn hier: Schreiben vom 16.11.2021

Beschluss zu A 1.10:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 16.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.10 wie folgt zu entscheiden:

Der Hinweis, dass derzeit aufgrund vorhandener Unterlagen keine Konflikte mit der Bodendenkmalpflege erkennbar sind, wird zur Kenntnis genommen. Die textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes bleiben unverändert.

Ein Hinweis auf die Meldepflicht und das Veränderungsverbot gemäß §§ 15 und 16 DSchG wird zur Kenntnis genommen und an die Bauherren weitergegeben.

Die vorliegende 2. Änderung des Bebauungsplans H 138 dient lediglich der Änderung der zeichnerischen Festsetzungen des Bebauungsplans H 138. 1. Änderung. Die rechtskräftigen textlichen Festsetzungen sowie Hinweise behalten in ihrem jetzigen Wortlaut ihre Rechtskraft und gelten in der 2. Änderung fort. Da der rechtskräftige Plan (1. Änderung) keinen Hinweis auf das Denkmalschutzgesetz enthält, wird dieser in die Begründung des Plans aufgenommen. Dies ist hinreichend, da die Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes

unmittelbar gelten und den mit Erdarbeiten Betrauten ohnehin bekannt sein müssen.

**A 1.11) Mannstaedt GMH Gruppe,
Mendener Straße 51, 53840 Troisdorf
hier: Schreiben vom 10.11.2021**

Beschluss zu A 1.11:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 10.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.11 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme zum Pflanzgebot wird berücksichtigt.

Der Hinweis über kein Bestehen von Einwendungen hinsichtlich Bereiche 2 und 3 wird zur Kenntnis genommen. Das Pflanzgebot wird auf die öffentliche Grünfläche verlegt, als Ergänzung der bestehenden Pflanzbindung innerhalb der öffentlichen Grünfläche entlang des Mühlengrabens.

Der Hinweis auf die Einhaltung des § 24 des AEG zur Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht sowie den sich daraus ergebenden Maßnahmen wird zur Kenntnis genommen und an den Bauherren weitergeleitet.

**A 1.12) Abwasserbetrieb Troisdorf AöR,
Poststraße 105, 53840 Troisdorf
hier: Schreiben vom 12.11.2021
und 25.11.2021**

Beschluss zu A 1.12:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 12.11.2021 und 25.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.12 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird berücksichtigt.

Die mit Pflanzgebot belegten Flächen werden vom Eigentümer des anliegenden Gewerbegrundstücks übernommen.

**A 1.13) Deutsche Bahn AG, Baurecht,
Erne-Scheffler-Straße 5, 51103 Köln
hier: Schreiben vom 06.12.2021**

Beschluss zu A 1.13:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 06.12.2021 und 25.11.2021 eingegangene Stellungnahme A 1.13 wie folgt zu entscheiden:

Die Hinweise der Deutschen Bahn AG werden zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.

A 2) Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit

Der Rat der Stadt Troisdorf nimmt davon Kenntnis, dass im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit an der Planung keine Stellungnahmen vorgebracht worden sind, über die zu entscheiden ist.

B) Beteiligung gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB (Offenlage)

B 1) Stellungnahmen Behörden und Träger öffentlicher Belange

Der Rat der Stadt Troisdorf nimmt davon Kenntnis, dass während der Offenlage des Planentwurfes die nachfolgenden Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eine Stellungnahme abgegeben haben, über die zu entscheiden ist.

B 1.1) Stadtwerke Troisdorf, Postfach, 53827 Troisdorf

hier: Schreiben vom 22.07.2022

Beschluss zu B 1.1:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 22.07.2022 eingegangene Stellungnahme B 1.1 wie folgt zu entscheiden:

Der Stellungnahme wird gefolgt.
Die vorhandenen Leitungen sind im Plan berücksichtigt.

B 1.2) Stadtwerke Troisdorf, Postfach, 53827 Troisdorf

hier: Schreiben vom 27.07.2022

Beschluss zu B 1.2:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 27.07.2022 eingegangene Stellungnahme B 1.2 wie folgt zu entscheiden:

Die Stellungnahme wird berücksichtigt.
Im Bebauungsplan ist ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu Gunsten des Leitungsnetzbetreibers auf der neuen Baufläche an der Wendeanlage der Josef-Kitz-Straße festgesetzt. Die notwendigen Geh-, Fahr- und Leitungsrechte sind im Rahmen der Bodenordnung zu berücksichtigen.

B 1.3) Abwasserbetrieb Troisdorf AöR, Postfach, 53827 Troisdorf

hier: Schreiben vom 15.08.2022

Beschluss zu B 1.3:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 15.08.2022 eingegangene Stellungnahme B 1.3 wie folgt zu entscheiden:

Der Hinweis, dass keine Bedenken des Abwasserbetriebes bestehen, wird zur Kenntnis genommen.

B 1.4) Rhein-Sieg-Kreis, Postfach, 53705 Siegburg

hier: Schreiben vom 23.08.2022

Beschluss zu B 1.4:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 23.08.2022 eingegangene Stellungnahme B 1.4 wie folgt zu entscheiden:

Der Stellungnahme wird teilweise gefolgt.

Mit der 2. Änderung werden lediglich zeichnerische Darstellungen geändert. Der Bebauungsplan ist grundsätzlich nicht für Auskünfte über sonstige Rechtsvorschriften heranzuziehen, die auch ohne Nennung im Bebauungsplan eigenständig gelten. Die Hinweise können später im Einzelfall unvollständig oder veraltet sein und überfrachten den Plan. Die vorgeschlagenen Hinweise entsprechen nicht dem Regelungsbedarf des Bebauungsplanes. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Hochwasser- und Starkregenisiko werden die Empfehlung zur Sicherung von baul. Anlagen und das Zitat aus dem Wasserhaushaltsgesetz redaktionell in den textlichen Hinweisen bei den jeweiligen Themen ergänzt. Die Notwendigkeit der erneuten Offenlage ergibt sich dadurch nicht.

B 1.5) Deutsche Bahn AG, Baurecht, Erna-Scheffler-Straße 5, 51103 Köln hier: Schreiben vom 26.08.2022

Beschluss zu B 1.5:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 25.08.2022 eingegangene Stellungnahme B 1.5 wie folgt zu entscheiden:

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sie betreffen nicht die Bebauungsplanebene.

B 1.6) LVR-Amt für Denkmalpflege, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim hier: Schreiben vom 26.08.2022

Beschluss zu B 1.6:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, über die mit Schreiben vom 26.08.2022 eingegangene Stellungnahme B 1.6 wie folgt zu entscheiden:

Der Stellungnahme wird nicht gefolgt. Die Bedenken des LVR-Amtes für Denkmalpflege in Bezug auf das nördlich an das Plangebiet anschließende Denkmal werden zurückgewiesen.

Aufgrund der abschirmenden Wirkung der Grünfläche mit hochgewachsenen Bäumen, ist nicht davon auszugehen, dass es durch die Realisierung des geplanten Neubaus zur Beeinträchtigung der Ausstrahlungskraft des Baudenkmals kommen wird. Die Untere Denkmalbehörde bei der Stadt Troisdorf teilt diese Einschätzung.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X

Nein							
Enth.							

B 2) Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit

Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit, über die zu entscheiden wären, sind während der Offenlage des Planentwurfs nicht eingegangen.

Wir kommen als Nächstes zum Satzungsbeschluss auf Seite 139 ff. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann ist auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:
II. Satzungsbeschluss

Der Rat der Stadt Troisdorf nimmt einstimmig zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung geändert worden ist (§ 13a Abs. 2 BauGB). Der Rat der Stadt Troisdorf stellt vor Behandlung der Stellungnahmen fest, dass eine Einzelabstimmung über die Beschlusssentwürfe nicht beantragt wird.

Nach Behandlung der Stellungnahmen beschließt der Rat der Stadt Troisdorf einstimmig die 2. Änderung des Bebauungsplans H138 für den Stadtteil Troisdorf-West, Bereich der Josef-Kitz-Straße, des Geländes der Deutschen Bundesbahn, der Louis-Mannstaedt-Straße und dem Mühlengraben, als Satzung (§ 10 Abs. 1 BauGB). Die genaue Abgrenzung des Geltungsbereiches ist in der Planzeichnung festgesetzt. Der Rat beschließt ferner die in der DS-Nr. 2022/1104 enthaltene Begründung des Planes (§ 9 Abs. 8 BauGB), die allen Ratsmitgliedern zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Denkmalschutz am 31.01.2023 zugestellt worden ist.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Anträge der Fraktionen

TOP 12 Rechnungsprüfungsamt bei der Stadt Troisdorf hier: gemeinsamer Antrag GRÜNE Fraktion und SPD-Fraktion vom 28. Oktober 2022 Vorlage: 2023/0062

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um das Rechnungsprüfungsamt bei der Stadt Troisdorf. Das ist ein gemeinsamer Antrag der Grünenfraktion und der SPD-Fraktion vom 28. Oktober 2022.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig, auf die Einrichtung eines eigenen Rechnungsprüfungsamtes bei der Stadt Troisdorf zu verzichten und stattdessen die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Rhein-Sieg-Kreis zur Wahrnehmung der Aufgaben der

örtlichen Rechnungsprüfung bei der Stadt Troisdorf fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 13 Grundsatzantrag für die Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung von sogenannten kleinen und mittleren Wind- und Solarenergieanlagen - unterhalb der Regelgrenze der sogenannten Raumbedeutsamkeit hier: Antrag der Fraktion DIE FRAKTION vom 14. Januar 2023 Vorlage: 2023/0095

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Grundsatzantrag auf Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung von sogenannten kleinen und mittleren Wind- und Solarenergieanlagen unterhalb der Regelgrenze der sogenannten Raumbedeutsamkeit, und das ist ein Antrag der Fraktion Die FRAKTION vom 14. Januar 2023.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Müller.

Hans Leopold Müller (Die FRAKTION): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Ich kann mich mit der Vorgehensweise, die hier im Beschlussentwurf abgedruckt ist, einverstanden erklären, möchte aber noch

mal darauf hinweisen – damit haben wir auch unseren Antrag begründet –, dass es darauf ankommt, vorwiegend unterhalb der Raumbedeutsamkeit Solar- und Windenergieanlagen so schnell wie möglich auf die Schiene zu legen.

Zumindest die Sachdarstellung der Verwaltung zielt eher darauf ab, dass sie in der Regel die Aufstellung von Bauleitplänen vorsieht. Der Erlass des zuständigen Landesministeriums hebt aber gerade auf die kleinen und mittleren Anlagen ab, die unterhalb dieser sogenannten Raumbedeutsamkeitsgrenze liegen, und darauf möchten wir unser Hauptaugenmerk richten.

Mit dem Beschlussentwurf gehen wir d'accord. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schaaf, noch etwas zur Erläuterung?

Technischer Beigeordneter Walter Schaaf: Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Nur kurz als Ergänzung, Herr Müller: Es gibt auch nicht raumbedeutsame Anlagen, die Planungsrecht erfordern. Das hängt also immer von der einzelnen Situation bzw. dem Einzelfall ab, wo diese Anlagen liegen. Vor dem Hintergrund ist es im Moment noch Rechtslage, dass wir auch bei kleineren Anlagen das Planungsrecht bemühen müssen. Dem ist allerdings eine Einzelfallprüfung vorbehalten. Das heißt, wenn wir die Potenzialstudie vorliegen haben, werden wir über die weiteren Schritte im Planungsrecht diskutieren und entscheiden können.

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zur Abstimmung über den Beschlussentwurf. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf nimmt den Beschlussentwurf der Fraktion einstimmig zur Kenntnis und beauftragt die

Verwaltung die Potenzialanalyse der Stadtwerke zur Nutzung von Freiflächen Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen im Stadtgebiet in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Denkmalschutz vor der Sommerpause vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Sonstiges

TOP 14 Beanstandung des Ratsbeschlusses vom 06. September 2022 durch den Bürgermeister gemäß § 54 Absatz 2 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zum Tagesordnungspunkt 19 (DS-Nr. 2022/0819) Geschwindigkeitsreduzierung Flughafenstraße in Troisdorf-Altenrath
Vorlage: 2023/0027

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Beanstandung des Ratsbeschlusses vom 6. September 2022 durch den Bürgermeister gemäß § 54 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW zum Tagesordnungspunkt 19, „Geschwindigkeitsreduzierung Flughafenstraße“.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Und auch wenn es nur fürs Protokoll ist: Wir sind der Auffassung, dass wir als Rat seinerzeit rechtmäßig gehandelt haben, und daher werden wir auf jeden Fall gegen den vorliegenden Beschlussentwurf stimmen. Denn wenn man sich den Einzelfall und vergleichbare Fälle anschaut, stellt man fest, dass es ein recht harter Eingriff in die Rechte des Rates bei der Gestaltung von Mobilität ist. Deswegen werden wir gegen diesen Beschlussentwurf stimmen. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Schliekert hat es in kurzer und knapper Form dargestellt. Auch meine Fraktion wird gegen den Beschlussentwurf der Verwaltung stimmen, weil auch wir es rechtlich anders bewerten, und daher wollen wir auch an unserem eigenen Beschlussentwurf festhalten.

Bürgermeister Alexander Biber: Weitere Wortmeldungen habe ich jetzt nicht gesehen.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer gegen den Beschlussentwurf ist, wie er hier von der Verwaltung vorgelegt worden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Linken, die SPD und die Grünen. Das müssen dann 22 Stimmen gewesen sein. Wer Enthält sich? – Dann muss der Rest dagegen gewesen sein. Das müssen dann 26 Stimmen und somit die Mehrheit gewesen sein. Damit ist der Beschlussentwurf angenommen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt mehrheitlich, aufgrund der Beanstandung des Bürgermeisters vom 04. Januar 2023, nicht mehr bei seinem Beschluss vom 06. September 2022 des

*Tagesordnungspunktes 19
„Geschwindigkeitsreduzierung
Flughafenstraße“ (DS-Nr. 2022/0819 als
Anlage 1) zu verbleiben.*

Abstimmungsergebnis:
Ja 26 Nein 22 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X			X		X	X
Nein		X	X		X		
Enth.							

TOP 15 Einführung eines Energiemanagementsystems nach kom.EMS für die Stadt Troisdorf
Vorlage: 2022/1099

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Einführung eines Energiemanagementsystems nach kom.EMS für die Stadt Troisdorf.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Reh.

Stefan Reh (Volksabstimmung): Danke, Herr Bürgermeister. – Verehrte Damen und Herren! Es gibt in der Stadt Troisdorf seit Anfang 2021 einen Energiemanager, der sich sehr segensreich betätigt und auch erste Erfolge vermelden kann. Weitere Maßnahmen wie das hier vorgeschlagene kommunale Energiemanagementsystem sind allerdings aufwendig und teuer. Potenzielle Fördergelder sind nur in langwierigen Bewilligungsverfahren mit unbekanntem Ausgang zu erschließen.

Daher sind wir vom Kosten-Nutzen-Verhältnis des kom.EMS nicht vollständig überzeugt. Da wir uns der guten Absicht aber nicht völlig verschließen möchten, enthalte ich mich für die Fraktion. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Herr Reh. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Meine Fraktion sieht das naturgemäß anders. Ich möchte an ein Papier von Herrn Damaschek von vor drei oder vier Jahren erinnern, in dem Herr Damaschek die Energiekosten dargestellt hat, und wenn man davon ausgeht, dass ein halbwegs vernünftig laufendes kommunales Energiemanagement in etwa 10 % an Energiekosten einsparen kann und das jährlich mehrere Zehntausend Euro sind, dann glaube ich, dass eine Investition an der Stelle sinnvoll und richtig ist. Deswegen wird meine Fraktion dem natürlich zustimmen.

Ich habe allerdings noch eine Frage. Wir haben mit der IPTro auch ein städtisches Unternehmen im Dachverband der TroiKomm, die solche Dinge wie ein kommunales Energiemanagementsystem auch umsetzen kann. Ist vonseiten der Verwaltung beabsichtigt, die IPTro zu fragen, ob sie diese Aufgabe übernimmt, oder hat die Verwaltung alternative Pläne?

Bürgermeister Alexander Biber: Die Antwort lautet Ja.

Thomas Möws (GRÜNE): Haben Sie eine Alternative, oder werden Sie die IPTro einbeziehen?

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, wir werden die IPTro mit ins Boot holen.

Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Frau Schlich.

Beate Schlich (CDU): Ich frage das jetzt ganz ernst, weil wir gerade eine sehr

ernsthafte Debatte darüber geführt haben, ob und wie Fachausschüsse zu beteiligen sind. Also, ich halte es für sehr gut möglich, dass ich es einfach nur verschlafen habe, aber wenn ich mir die Beratungsfolge anschau, dann schließe ich daraus, dass das auch noch nicht Fachausschuss war. Ist das so, weil das der Rat damals beschossen und den Auftrag dazu erteilt hat? Und diskutieren wir dann solche Sachen hier und nicht mehr im Fachausschuss? Ich frage jetzt wirklich nach, um einfach zu verstehen, wo die Unterschiede sind.

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ähnlich. – Herr Schirmmacher dazu.

Thomas Schirmmacher (Co-Dezernent II): Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hier geht es einzig und allein darum, an dieser Förderkulisse teilzunehmen. Und um an dieser Förderkulisse teilnehmen zu können, bedarf es eines aktuellen Beschlusses des obersten Gremiums, und das ist der Rat. Alles, was im Nachgang in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren kommt, wird im Fachausschuss selbstverständlich nicht nur vorgestellt, sondern auch diskutiert werden.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich hätte es nicht besser sagen können als Herr Schirmmacher.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Beschlusssentwurf. Möchte jemand gegen den Beschlusssentwurf stimmen? – Sich enthalten? – Dann haben wir das bei einer Enthaltung von Herrn Reh einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig die Einführung eines

kommunalen Energiemanagementsystems nach dem Managementsystem kom.EMS für die Stadt Troisdorf.

Abstimmungsergebnis:
Ja 47 Nein 0 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	
Nein							
Enth.							X

TOP 15.1 Fortschreibung Mietspiegel 2023
Vorlage: 2023/0160

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Fortschreibung des Mietspiegels 2023.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zum Beschlussentwurf. Wer dagegen stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer enthält sich? – Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig, die Anerkennung der Fortschreibung des Troisdorfer Mietspiegels 2021 aufgrund der Entwicklung des vom Statistischen Bundesamtes ermittelten „Preisindexes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland“ auf das Jahr 2023 mit Wirkung ab dem 01.03.2023 als qualifizierte Fortschreibung im Sinne von § 558d BGB.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

Bürgeranträge

TOP 16 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 04. August 2022 hier: Anbringung einer schraffierten Parkverbotsmarkierung vor der Tiefgarageneinfahrt des Hauses Hauptstraße 41 in Troisdorf-Spich
Vorlage: 2022/0794

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 4. August 2022, und hier geht es um die Anbringung einer schraffierten Parkverbotsmarkierung vor der Tiefgarageneinfahrt des Hauses Hauptstraße 41 in Troisdorf-Spich.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf lehnt einstimmig den Bürgerantrag mit Blick auf

die in der Sachdarstellung genannten Gründe der Straßenverkehrsbehörde ab.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 17 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 09. August 2022 hier: Essensversorgung in der städtischen Obdachlosenunterkunft Godesberger Straße 3 - 5 in Troisdorf-Oberlar
Vorlage: 2022/0930

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 9. August 2022, und hier geht es um die Essensversorgung in der städtischen Obdachlosenunterkunft Godesberger Straße.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig, den Bürgerantrag des Bürgerforum Troisdorf gem. § 24 GO

NRW vom 09.08.2022 zuständigkeithalber in den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 18 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 10. August 2022 hier: Baumbestand am Nachbargrundstück des Areals Hauptstraße 25 in Troisdorf-Spich
Vorlage: 2022/1122

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 10. August 2022. Hier geht es um den Baumbestand am Nachbargrundstück des Areals Hauptstraße 25 in Troisdorf-Spich.

Besteht dazu Gesprächsbedarf? – Herr Reh.

Stefan Reh (Volksabstimmung): Herr Bürgermeister, könnten Sie uns mitteilen, wer der Eigentümer ist, oder ist das vertraulich? ¹

¹ Antwort der Verwaltung:

Aus Datenschutzgründen ist die Nennung des Eigentümers nicht möglich.

Bürgermeister Alexander Biber: Das können wir Ihnen, wenn überhaupt, nur im nichtöffentlichen Teil mitteilen. Okay?

Stefan Reh (Volksabstimmung): Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir auch hier zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Bei einer Enthaltung einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf macht von seinem Rückholrecht Gebrauch und entscheidet über den Bürgerantrag des Bürgerforums Troisdorf unmittelbar selbst. Der Rat der Stadt Troisdorf lehnt einstimmig den Bürgerantrag des Bürgerforums vom 10.08.2022 aus den in der Sachdarstellung genannten Gründen ab.

Abstimmungsergebnis:
Ja 47 Nein 0 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	
Nein							
Enth.							X

TOP 19 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 11. August 2022
hier: Bewässerung der Teiche hinter dem Bürgerhaus in Troisdorf-Spich
Vorlage: 2022/1124

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 11. August 2022. Hier geht es um die Bewässerung der Teiche hinter dem Bürgerhaus in Troisdorf-Spich.

Herr Herrmann hat sich gemeldet.

Friedhelm Herrmann (CDU): Für die CDU-Fraktion möchte ich beantragen, dass wir den Beschlussentwurf ändern und den Inhalt im MoBau beraten, verbunden mit der Bitte an die Verwaltung, den grundsätzlichen Bedarf, den Ententeichen Wasser zuzuführen, zu beleuchten und Optionen zu skizzieren, ohne ins Detail zu gehen. Das heißt keine Tiefenplanung, sondern nur ein paar Ideen, damit es dort vertieft diskutiert werden kann.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schlesiger.

Sven Schlesiger (Die Linke): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Meine Damen und Herren! Ich hätte Ähnliches beantragt, sehe dafür allerdings eher den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz als zuständig an. Denn dieses Gewässer ist in gewisser Weise ein Biotop, sodass die Zuständigkeit doch eher beim Umwelt- und Klimaschutz Ausschuss liegt.

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist doch überhaupt kein Problem.

Sven Schlesiger (Die Linke): Generell wäre es an der Stelle doch sicherlich auch möglich, das Wasser quasi vom Dach des Hauses Broich einzuleiten, wie wir es jetzt auch an anderen Stellen versuchen werden. Das ist allerdings sicherlich schwierig, da sich das Haus in privatem Eigentum befindet. Aber vielleicht kann die Stadt mal auf den Eigentümer zugehen. – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Also, ich habe Sie jetzt so verstanden, dass das Thema zuerst im Umwelt- und Klimaschutzausschuss und anschließend im MoBau behandelt werden soll.

Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen. Gibt es dafür eine Mehrheit? – Gibt es jemanden, der das nicht möchte? – Sich enthält? – Dann haben wir das einstimmig so vertagt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig den Bürgerantrag des Bürgerforums vom 18.08.2022, zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz und in den Ausschuss für Mobilität und Bauwesen zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 20 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 11. August 2022
hier: Einrichtung von Anwohnerparkplätzen in der Landgrafenstraße in Troisdorf-Oberlar
Vorlage: 2022/1125

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 11. August 2022, und hier geht es um die Einrichtung von Anwohnerparkplätzen in der Landgrafenstraße in Troisdorf-Oberlar.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zum Beschlusentwurf. Wer gegen den Beschlusentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer enthält sich? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf lehnt einstimmig den Bürgerantrag mit Blick auf die in der Sachdarstellung genannten Gründe der Straßenverkehrsbehörde ab.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 21 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 01. Oktober 2022
hier: Anlegung eines Hundefreilaufbereichs auf der Burgwiese in Troisdorf-Spich
Vorlage: 2022/1123

Bürgermeister Alexander Biber: Auch das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 1. Oktober 2022. Hier geht es um die Anlegung eines Hundefreilaufbereichs auf der Burgwiese in Troisdorf-Spich.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Dann einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf macht von seinem Rückholrecht Gebrauch und entscheidet über den Bürgerantrag unmittelbar selbst. Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig, den Bürgerantrag aus den in der Sachdarstellung genannten Gründen, abzulehnen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 22 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 12. Oktober 2022
hier: Zustände in städtischen Unterkünften, hier: Godesberger Straße 3 - 5 in Troisdorf-Oberlar

Vorlage: 2022/1119

Bürgermeister Alexander Biber: Auch das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 12. Oktober 2022, und hier geht es um die Zustände in städtischen Unterkünften, hier in der Godesberger Straße in Troisdorf-Oberlar.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

*Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig den Verweis des Bürgerantrages an den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion.*

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 23 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 13. Oktober 2022
hier: Gebührenerhebung für die Nutzung städtischer Unterkünfte

Vorlage: 2022/1117

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 13. Oktober 2022, und hier geht es um die Gebührenerhebung für die Nutzung städtischer Unterkünfte.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Möchte jemand gegen den Beschlussentwurf stimmen? – Sich enthalten? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

*Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig den Verweis des Bürgerantrages an den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion.*

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 24 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 13. November 2022
hier: Sanierung des Sportplatzes auf dem Gelände des Gymnasiums Zum

Altenforst

Vorlage: 2022/1121

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 13. November 2022, und hier geht es um die Sanierung des Sportplatzes auf dem Gelände des Gymnasiums Zum Altenforst.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zum Beschlussentwurf. Wer gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis zu nehmen und erklärt den Bürgerantrag des Bürgerforums Troisdorf vom 13.11.2022 (Anlage) für erledigt.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 25 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 20. November 2022
hier: Umwidmung der Bahnstraße zwischen Sieglarer Straße und Auelblick in eine

Fahrradstraße
Vorlage: 2022/1098

Bürgermeister Alexander Biber: Auch das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 20. November 2022, und hier geht es um die Umwidmung der Bahnstraße zwischen Sieglarer Straße und Auelblick in eine Fahrradstraße.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir auch hier zum Beschlussentwurf. Wer gegen diesen stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer enthält sich? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf verweist einstimmig den Bürgerantrag in den zuständigen Ausschuss für Mobilität und Bauwesen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 26 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 08. Dezember 2022 hier: Vorgaben bezüglich der Versiegelung von Flächen auf privaten Grundstücken

Vorlage: 2022/1126

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 8. Dezember 2022, und hier geht es um Vorgaben bezüglich der Versiegelung von Flächen auf privaten Grundstücken.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Möws und dann Herr Schlesiger.

Thomas Möws (GRÜNE): Wir bitten darum, den Antrag in den entsprechenden Fachausschuss zu vertagen. Denn ich denke mir, dass wir noch mal eine grundsätzliche Diskussion über das Thema führen und diesen Antrag als Aufhänger für einen entsprechenden Tagesordnungspunkt nutzen möchten.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schlesiger.

Sven Schlesiger (Die Linke): Ich möchte Herrn Möws zustimmen und auch dafür werben, den Antrag zu vertagen. Ich freue mich, generell noch mal über Schottergärten sprechen zu können. Denn bereits in der vergangenen Legislatur haben wir als Fraktion diesbezüglich Akzente gesetzt, weil wir diese Schottergärten im Stadtgebiet eigentlich nicht mehr sehen möchten. Insofern freuen wir uns, wenn wir das weiter einschränken können. – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Dann soll es in den zuständigen Fachausschuss vertagt werden. Gibt es jemanden, der das nicht möchte? – Möchte sich jemand enthalten? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen und vertagt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt einstimmig, den Bürgerantrag "Vorgaben bezüglich der Versiegelung von Flächen auf privaten Grundstücken" in den

Fachausschuss zur weiteren Beratung zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volkstimm- ung
Ja	X	X	X	X	X	X	X
Nein							
Enth.							

TOP 27 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 13. Dezember 2022 hier: Keine Bonizahlungen für die Geschäftsführung der Stadtwerke Troisdorf GmbH
Vorlage: 2023/0005

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist ein Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 13. Dezember 2022: Keine Bonizahlungen für die Geschäftsführung der Stadtwerke Troisdorf GmbH.

Möchte sich jemand dazu zu Wort melden? – Das ist nicht der Fall.
Dann kommen wir zur Abstimmung. Gibt es jemanden, der gegen den Beschlussentwurf stimmen möchte? – Herr Reh. Enthält sich jemand? – Nein.
Dann haben wir das mit großer Mehrheit so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt mehrheitlich die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis zu nehmen und verzichtet im Rahmen seines Rückholrechts auf die Verweisung des Bürgerantrags in einen Fachausschuss.

Ferner lehnt der Rat der Stadt Troisdorf den als Anlage beigefügten Bürgerantrag ab und sieht in der Angelegenheit keinen weiteren Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis:
Ja 47 Nein 1 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volkstimm- ung
Ja	X	X	X	X	X	X	
Nein							X
Enth.							

TOP 28 Mitteilungen

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zu den Mitteilungen im öffentlichen Teil. Darüber hinausgehende Mitteilungen gibt es nicht.

TOP 28.1 Besetzung der Beigeordnetenstellen für die Dezernate III und V
Vorlage: 2023/0043

TOP 28.2 Starkregenkarte des Abwasserbetriebes Troisdorf
Vorlage: 2022/0900

TOP 28.3 Wahl der Erwachsenenschöffen für die Strafkammern beim Landgericht Bonn und die

Schöffengerichte beim
Amtsgericht in Siegburg für
die Zeit vom 01. Januar 2024
bis zum 31. Dezember 2028
Vorlage: 2023/0066

TOP 28.4 Bericht nach § 6 der
Kommunalhaushaltsrechtsan-
wendungsVO Unterabschnitt-
Schutzsuchendenaufnahme
(Ukrainer)
hier: 31. Dezember 2022
Vorlage: 2023/0070

TOP 28.5 Gremien- und
Nebentätigkeiten des
Bürgermeisters im Jahr 2022
Vorlage: 2023/0124

TOP 29 Anfragen der Fraktionen

Bürgermeister Alexander Biber: Damit
kommen wir zu den Anfragen der
Fraktionen.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr
Schlesiger.

Sven Schlesiger (Die Linke): Vielen
Dank, Herr Bürgermeister. – Meine
Damen und Herren! Ich habe eine Frage
zum **Fahrradweg unter der
Eisenbahnbrücke**², der direkt entlang der
Sieg verläuft. Dieser ist mittlerweile wieder
für den Verkehr freigegeben, befindet sich
allerdings in einem so miserablen
Zustand, dass es gefährlich ist, dort

² Antwort der Verwaltung:

*Die Arbeiten unter der Eisenbahnbrücke haben
in der 11 KW wieder begonnen. Eine
Wiederherstellung des asphaltierten Weges ist
bereits abgestimmt und wird im Anschluss
durchgeführt.*

entlangzufahren. Das liegt jedoch nicht am
Hochwasser, wie man vermuten könnte,
sondern daran, dass dort schwere
Baumaschinen der Deutschen Bahn
drübergefahren sind. Jetzt stellt sich die
Frage, ob die Deutsche Bahn den
ursprünglichen Zustand auf ihre Kosten
wiederherstellt oder ob sich die Stadt
Troisdorf darum kümmern muss. Und
wann ist eine Maßnahme dort geplant? –
Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: In der
Regel muss der, der die Schäden
verursacht hat, diese auch wieder
beheben. Wenn das in dem Fall die
Deutsche Bahn war, werden wir dem
nachgehen. Wir werden das klären und
zur Niederschrift beantworten.

Gibt es weitere Anfragen im öffentlichen
Teil? – Frau Heidrich und Herr Möws.

Andrea Heidrich (SPD): Danke, Herr
Bürgermeister. – In vielen Gemeinden
werden **Kindergärten und Gruppen
zusammengelegt oder geschlossen**³.

³ Antwort der Verwaltung:

*Hier ist sicherlich die generelle Schließung
bzw. Zusammenlegung von Gruppen gemeint,
weil Träger die offenen Stellen nicht besetzen
können.*

*Dies ist in den städtischen Kitas nicht der Fall.
Die Stadt konnte bislang alle offenen Stellen
besetzen. Die Gruppenstruktur kann so
beibehalten werden, wie die
Jugendhilfeplanung dies in den JHA gebracht
hat.*

*Was durchaus auch bei den städtischen Kitas
vorkommt ist, dass Notdienste gemacht
werden müssen, wenn gestreikt wird oder z.B.
in einer kleineren Einrichtung mehrere
personelle Ausfälle (krankheitsbedingt) auf
einmal vorkommen. Der Notdienst ist in diesen
Fällen allerdings nur für wenige Tage
notwendig. In den meisten Fällen reicht es hier
aus die Eltern zu bitten die Kinder früher
abzuholen, wenn dies möglich ist.*

*Bei Langzeiterkrankungen und zeitweise
unbesetzte Stellen behilft sich die Stadt mit
den Kräften aus dem Vertretungspool (14,3
VZÄ) und den Assistenzkräften (10 VZÄ).*

Ich vermute, dass das auch hier in Troisdorf der Fall ist. Wenn das der Fall ist, möchte ich, dass Sie zur Niederschrift darauf eingehen.

Bürgermeister Alexander Biber: Soweit wir das für unseren Teil als Träger können, können wir das gerne machen. Was die Freien Träger angeht, bekommen wir das ja nur bedingt mit. – Frau Gaspers.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Wir haben dazu in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses eine umfangliche Diskussion geführt, dass das in der Tat für die städtischen Einrichtungen derzeit kein Thema ist. Letztendlich ist es aber im Hinblick auf die Fachkräftesituation ein Prozess, den man weiter wird betrachten müssen. Wir werden dazu also etwas zur Niederschrift schreiben, aber grundsätzlich ist es derzeit kein akutes Thema hier in Troisdorf.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Wir haben ja im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2021/2022 und auch für das Haushaltsjahr 2023 einige **neue Stellen im Stellenplan**⁴ eingerichtet. Wie sehen das aktuelle Besetzungsverfahren und der Besetzungsstand bezüglich der Stellen aus, die wir in die entsprechenden Haushaltspläne eingestellt haben? Das kann gerne zur Niederschrift beantwortet werden.

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, das machen wir.
Weitere Anfragen der Fraktionen sehe ich nicht.

⁴ Antwort der Verwaltung:

Die Antwort ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

TOP 29.1 Parkscheinautomaten
hier: Anfragen der Fraktion
DIE FRAKTION vom 14.
Januar 2023
Vorlage: 2023/0137

TOP 29.2 Einbau von
Durchflussbegrenzern in
städtischen Gebäuden
hier: Anfragen der Fraktion
DIE FRAKTION vom 24.
Januar 2023
Vorlage: 2023/0138

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1.:

Der Verwaltung ist bekannt, dass durch die Verwendung von Drosselventilen und Durchflussbegrenzern bei Duschanlagen der Wasserdurchfluss reduziert und damit der Energieeinsatz zur Erzeugung von Warmwasser verringert werden kann.

Zu Frage 2.:

Im Zuge von Sanierungs- und Neubauprojekten wird seit längerem darauf geachtet, wassersparende Brauseköpfe einzubauen. Hierdurch wird eine Wassereinsparung von 12 l/min auf 9 l/min (bei 3 bar Wasserdruck) möglich. Eine Datenbank über den technischen Standard aller Duschanlagen bei allen städtischen Gebäuden existiert nicht.

Zu Frage 3.:

Bei der Vielzahl von städtischen Gebäuden mit den unterschiedlichen technischen Standards in den Duschanlagen, kann eine Bestandsaufnahme, Planung, Ausschreibung und fachtechnischen Umsetzung in 2023 nicht zugesichert werden.

TOP 29.3 Nutzung
Baulandmobilisierungsgesetz
hier: Anfrage der Fraktion
DIE FRAKTION vom 24.
Januar 2023
Vorlage: 2023/0141

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1. bis 3.:

Ob die Verwaltung die Möglichkeiten der Verordnung für Baugebote und Vorkaufsrechte nutzen wird, und wenn ja, für welche Flächen sie erlassen werden können, kann aktuell (noch) nicht beantwortet werden. Die Verwaltung wird sich hierzu durch den zuständigen Fachausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz voraussichtlich am 16.03.2023 einen Prüfauftrag abholen, um Flächen zu identifizieren, für die die Verhängung von gemeindlichen Baugeboten zur Wohnbebauung bei dringendem Wohnbedarf der Bevölkerung (§§ 175 Abs. 2 und 176 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3) anwendbar wäre. Ferner sollen Bereiche mit brachliegenden Grundstücken ermittelt werden, für die eine Vorkaufsrechtssatzung gem. § 25 Abs. 1 Nr. 3 BauGB erlassen werden kann. Die Ergebnisse sind dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

Der Prüfauftrag fußt auf einem Antrag der Fraktion Die Grünen vom 23.02.2023. Auf die zugehörige Vorlage DS-Nr. 2023/0217 wird für weitere Details verwiesen.

Zu Frage 4.:

Die Vereinfachungen für Befreiungen bedürfen keiner vorherigen Festlegung von Flächen, Bereichen oder ähnlichem, da das gesamte Stadtgebiet von Troisdorf als angespannter Wohnungsmarkt bestimmt wurde. Wird ein Bauantrag eingereicht, der eine Befreiung erforderlich macht, ist immer im Einzelfall zu prüfen, ob die Befreiung erteilt werden kann, auch für die neuen Fälle gemäß Verordnung. Die Anwendung ist demnach gängiges Geschäft der Verwaltung, wobei die Anwendungsmöglichkeiten aufgrund der noch frischen Gesetzgebung bislang nicht immer eindeutig sind.

Zu Frage 5. und 6.:

Die Zahl der möglichen neuen Wohnungen kann nicht im Vorfeld abgeschätzt werden. Ob die Verwaltung die nötigen Kapazitäten für die Baugebote und Vorkaufsrechtssatzungen hat, hängt von den Ergebnissen der o.g. Prüfung ab. Die Frage wird dann im Rahmen der zugehörigen Vorlage beantwortet. Die Befreiungen als laufendes Geschäft der Verwaltung bedürfen keiner besonderen Kapazitäten.

TOP 29.4 Zwischennutzung des Forums Troisdorf
hier: Anfrage der Fraktion DIE FRAKTION vom 24. Januar 2023
Vorlage: 2023/0144

TOP 29.5 Stärkungspakt NRW
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 05. Februar 2023
Vorlage: 2023/0157

TOP 29.6 Ampelanlage Wilhelmstraße/Theodor-Heuss-Ring, Troisdorf-Mitte
hier: Anfragen der Fraktion DIE FRAKTION vom 05. Februar 2023
Vorlage: 2023/0161

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 4.:

Die Aussage über den Verkehr ist richtig. Die Anordnung für die Einbahnstraßenregelung begann am 17.10.2022 und geht aktuell noch bis zum 17.10.2023.

Die genannte Kreuzung ist seit mehreren Jahren eine Unfallhäufungsstelle (UHS). Zunächst wurde für den Linksabbieger eine blinkender gelber Pfeil angeordnet.

Nach weiteren Beobachtungen hatte die Ergänzung keinen ausreichenden Einfluss, sodass von der Unfallkommission des Rhein-Sieg-Kreises die Separierung des Linksabbiegers beschlossen wurde.

Der separate Linksabbieger wurde im Sommer 2021 umgesetzt. Grundsätzlich gab es bereits innerhalb der Verwaltung die Überlegung, die Schaltung für die Dauer der Baustelle umzustellen.

Aus Kapazitätsgründen wurde dies aber bisher noch nicht umgesetzt. Eine Rücksetzung auf die alte Schaltung ist grundsätzlich möglich, dadurch dass die Anlage aber im Unterhaltungsbereich des Landesbetriebes Straßen NRW (LS NRW) ist, dauert die Umstellung aber mindestens

einen Monat (eher derzeit noch länger) bis zu Umsetzung.

Ebenfalls würden etwa 3.000€ für die Um- und spätere wieder Zurückstellung anfallen, welche zwar vom Verursacher übernommen werden, was jedoch einen weiteren zeitlichen Aufwand bedeutet.

Da die Einbahnstraßenregelung schon fast die Halbzeit erreicht hat und die Abstimmung zum jetzigen Zeitpunkt mit dem LS NRW noch nicht stattgefunden hat, sieht die Verwaltung derzeit von einer Änderung ab.

Nach Rücksprache mit dem Bauleiter der Baufirma ist der Zeitplan genau nach Plan, sodass die Einbahnstraßenregelung voraussichtlich im Oktober wieder aufgehoben werden kann.

Sollte sich Anbahnen, das die Einbahnstraßenregelung noch viel länger als erwarten dauern wird, wird sich die Verwaltung nochmal kurzfristig mit der Umstellung der Schaltung der „Ampel“ befassen.

Zu Frage 5.:

Die Alternative könnte grundsätzlich überprüft werden. Die Umstellung auf die „alte“ Schaltung wäre aber jedoch wesentlich weniger zeitintensiv.

Zu Frage 6.:

Der Fahrgastunterstand wurde zunächst eingelagert.

Per E-Mail hatte der Anfragende am 20.02.2023 angefragt, ob der in Rede stehende Fahrgastunterstand an der Haltestelle Waldfriedhof aufgestellt werden kann.

Aufgrund der kompletten Neugestaltung der dortigen Haltestelle kommt dies zu diesem Zeitpunkt nicht in Frage. Erst nach Abschluss der Baumaßnahme wird der Fahrgastunterstand dort aufgebaut. Eine entsprechende Mitteilung hat der Anfragende erhalten.

TOP 30 Anfragen der Ratsmitglieder

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zu den Anfragen der Ratsmitglieder.

Gibt es Anfragen von Ratsmitgliedern? – Das ist nicht der Fall.

Damit schließe ich den öffentlichen Teil der Sitzung.

Ich darf mich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern recht herzlich für ihr Erscheinen bedanken und wünsche noch einen angenehmen Abend.

Troisdorf, den 11. April 2023

Alexander Biber
(Bürgermeister)

Monika Frey
(Schriftführung)

Christoph Filla
(für das Wortprotokoll)